






## Leistungsbericht des Geschäftsbereiches Kultur für das Jahr 2003

|                       | Berichtspassage* |
|-----------------------|------------------|
| Kulturbüro            | 41.1             |
| Kestner-Museum        | 41.2             |
| Historisches Museum   | 41.3             |
| Sprengel Museum       | 41.4             |
| Stadtbibliothek       | 42 B             |
| Stadtarchiv           | 42.3             |
| Volkshochschule       | 43.1             |
| Stadtteilkulturarbeit | 43.2             |
| Musikschule           | 43.3             |

\* die Berichte der jeweiligen Bereiche sind mit fortlaufenden Seiten nummeriert, was die Einzelbetrachtung erleichtert; zur Orientierung im Gesamtleistungsbericht sind die Berichtspassagen mit der Organisationseinheit der betreffenden Institution am Seitenende gekennzeichnet (nach der Reihenfolge im Dezernatsverteilungsplan)

# Kulturbüro

## I. Übersicht zum Status der Ziele 2003

| Nr. | Ziel  | Status   | Seite |
|-----|--|--|-------|
| 1   | Förderung von Kunst und Kultur durch Veranstaltungen und Projekte                      |   | 2     |
| 2   | Förderung von Kunst und Kultur durch Zuwendungen an Dritte                             |   | 9     |
| 3   | Förderung von Kunst und Kultur durch den Betrieb des Künstlerhauses                    |   | 10    |
| 4   | Besondere Projekte und Investitionen im Bereich Kulturförderung                        |  | 13    |

## II. Auf den zweiten Blick: Die Ziele im Einzelnen

### 1. Veranstaltungen und Projekte



#### Ziele

Förderung von Kunst und Kultur durch Veranstaltungen und Projekte



#### Status / Zielerreichung

##### ❖ Ausstellungen in der städtischen Galerie KUBUS

|                  | Anzahl der Besucher | Zuschuß Kulturamt | eingeworbene Drittmittel | Eigenleistung Künstler |
|------------------|---------------------|-------------------|--------------------------|------------------------|
| 10 Ausstellungen | 10.024              | 24.417,72 €       | 11.500,00 €              | 30.000,00 €            |

##### Erläuterungen:

Die städtische **Galerie KUBUS** bietet vor allem hannoverschen Künstlern und Künstlerinnen ein Forum, ermöglicht die Präsentation von Projekten mit Künstlern und Künstlerinnen der Partnerstädte und zeigt Ausstellungen in Kooperation mit anderen Trägern.

Im Jahr 2003 standen wieder hannoversche KünstlerInnen im Vordergrund des Ausstellungsprogramms, aber auch internationale Projekte wurden im Zusammenhang mit hannoverschen bzw. niedersächsischen Themen behandelt. Zunächst haben die ehemaligen Meisterschüler von Ulrich Baehr, Professor der Fachhochschule für Kunst und Design, eine multimediale Präsentation zu seinen Ehren organisiert.

Die Künstler des Netzwerkes LANGensalzastraße zeigten ihre neuesten Arbeiten.

Mit der Galerie 13 wurde eine internationale „MAIL-ART-Ausstellung“ gezeigt, an der sich rund 100 KünstlerInnen aus aller Welt beteiligt haben. Im Rahmen dieser Ausstellung wurde die europäische Erstaufführung der „Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgsky in Bearbeitung von Julian Yu (Melbourne) mit dem Ensemble 03 der Hochschule für Musik und Theater präsentiert.

In einer Gemeinschaftsausstellung mit der Galerie vom Zufall und vom Glück der Niedersächsischen Lottostiftung zeigte der Hannoveraner Christian Riebe Malerei, Zeichnung und Gerät in einer viel beachteten Ausstellung.

Im Rahmen der Israelischen Kulturwochen, veranstaltet durch das Land Niedersachsen, dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen und der Botschaft des Staates Israel, zeigte das Kulturbüro eine Ausstellung aktueller israelischer Kunst.

Die Themenausstellung KULT der Künstlergruppe Kunstbüro (ein Zusammenschluss von 10 hannoverschen KünstlerInnen) fand große Beachtung bei den Besuchern. Im Rahmen der Langen Nacht der Museen, brachte das Ensemble

03 Mauricio Kagel's Doppelsextett für 6 Bläser und 6 Streicher als deutsche Erstaufführung zu Gehör.

Nach der Sommerpause war der Kubus Treffpunkt für einen international besetzten Performance-Workshop, der mit der hannoverschen ART IG veranstaltet wurde. Across the border rief mit seinen Vorträgen, Performances und Diskussionen bundesweit Interesse hervor.

Zum Zinnober-Kunstvolkslauf präsentierten die hannoverschen Künstler Walter Maaß und Christoph Rust eine Rauminstallation – Cross Over.

Danach erfolgte in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Lottostiftung die Retrospektive des Braunschweiger Künstlers Klaus Stümpel.

Den Schlusspunkt des erfolgreichen Ausstellungsjahres setzte der Fotograf Karl Johaengtes mit seinen Reisen mit der Kamera – Out of Hannover.

❖ Projekte u. Veranstaltungen im Bereich Bildende Kunst/  
Künstlerförderung/ Kunsthandwerk

#### **Ausstellungsprojekte**

Anlässlich des 80. Geburtstages des hannoverschen Künstlers Heimar Fischer-Gaaden zeigte das Kulturbüro in Zusammenarbeit mit dem BBK Niedersachsen seine aktuellen Arbeiten in der Galerie des BBK im Tiedthof.

Der hannoversche Künstler Franz Belting wurde anlässlich seines 95. Geburtstages mit einer Ausstellung seiner „letzten Bilder“ im Gartensaal des Neuen Rathauses gewürdigt.

Franz Belting schenkte der Stadt Hannover 40 Arbeiten aus seiner Ausstellung, die wir 1999 im Kubus gezeigt hatten.

Vom 9. Juli bis 10. August zeigte das Kulturbüro in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für Kunst und Design zur Osterweiterung der Europäischen Gemeinschaft im Jahr 2004 das Fotoprojekt Europameister im Bürgersaal des Neuen Rathauses. Studentinnen und Studenten des Fachbereichs Fotojournalismus haben 25 ehrenamtliche Bürgermeister aus allen Mitgliedsstaaten der EU besucht und portraitiert. Diese Ausstellung wurde auch in der Partnerstadt Perpignan anlässlich des weltweit größten Festivals für Fotojournalismus VISA im September gezeigt.

#### **Nacht der Museen**

Die fünfte "Nacht der Museen" war mit über 45.000 Besuchen die bisher erfolgreichste Veranstaltung dieser Reihe. Teilgenommen haben 13 Museen, Kunstvereine und Galerien; das Budget von 57.500 € war vollständig durch Einnahmen und Sponsorengelder gedeckt.

#### **„Künstlerin – Beruf mit Zukunft“**

Das Modellprojekt „Künstlerin – Beruf mit Zukunft!“ wurde nach drei Veranstaltungszyklen Ende des Jahres 2003 abgeschlossen.

Dem Ziel, Künstlerinnen und Künstler so zu professionalisieren, dass sie von ihrer Kunst leben können, sind wir in vielen kleinen Schritten näher gekommen.

Das Projekt hat mit insgesamt 58 eigenen Veranstaltungen zum Thema „Professionalisierung für Künstlerinnen und Künstler“ in den letzten Jahren bundesweit einen

deutlichen Impuls gesetzt und gezeigt, dass die Landeshauptstadt Hannover gerade Kunst- und Kulturschaffenden eine innovative, maßgeschneiderte Basisförderung anbietet. Durch die Kooperation mit unterschiedlichsten Trägern konnte ein Netzwerk entstehen, so dass auch nach dem Abschluss des Projektes sinnvolle Einrichtungen weiter existieren können

- die Telefonhotline in Sachen Existenzgründung
- den Stammtisch für Künstlerinnen
- der Internet-Service mit Dokumentationen der Veranstaltungen, Links sowie ein Internet-Forum zum Austausch beruflicher Fragestellungen für alle Teilnehmerinnen und Interessierte

### **7. Markt für Kunst und Handwerk**

Am 14. und 15. Juni 2003 fand der 7. Markt für Kunst und Handwerk in Hannover auf dem Marktplatz an der Marktkirche statt. 60 ausschließlich professionell arbeitende KunsthandwerkerInnen präsentierten hochwertiges Kunsthandwerk und lockten damit wieder zahlreiche Besucher nicht nur aus Hannover und der Region an. Die Veranstaltung ist weit über die Grenzen Hannovers hinaus bekannt und bei Ausstellern wie auch Besuchern geschätzt und beliebt.

### **6. ZINNOBER - Kunstvolkslauf**

Am 6.9. und 7.9. 2003 wurde ZINNOBER zum dritten Mal erfolgreich vom Kulturbüro organisiert und das breite Spektrum zeitgenössischer Kunst in Hannover im ganzen Stadtgebiet präsentiert. Im Jahr 2003 nahmen 34 Atelieregemeinschaften, Galerien, Kunstvereine und das Sprengel Museum Hannover teil, drei von Ihnen erstmalig. Aufgrund der vielen Kunstorte wurde der Ablauf der vielfältigen Aktionen, wie Performance, Versteigerung von Kunstwerken, Künstlergesprächen und Kunstcocktails an beiden Tagen wieder geteilt um in Ruhe möglichst viele Angebote wahrnehmen zu können. Die vielen Besucher kamen aus Hannover und der Region und auch aus Bremen, Braunschweig und Berlin. Es wurden insgesamt 10.500 Besuche gezählt. Beim Abschlussfest mit Live-Musik im Künstlerhaus wurde ausgelassen gefeiert und es gab wieder tolle Preise für 10 besuchte Ausstellungen zu gewinnen. Finanziert wird diese wichtige Präsentationsmöglichkeit für die Kunst Hannovers durch die Stadt Hannover, den Sponsorpartner NORD/LB und die teilnehmenden Ateliers, Galerien, Kunstvereine und das Sprengel Museum.

### ❖ Kunst im öffentlichen Raum

Nach entsprechenden Voruntersuchungen wurde die erste der drei Nanas („Caroline“) von Niki de Saint Phalle abgebaut und bei einer Spezialfirma entkernt. Weitere Untersuchungen durch Restauratoren und Experten sowie dem an der Schaffung der Nanas beteiligten ersten Assistenten der Künstlerin Niki de Saint Phalle führten zu verschiedenen Sanierungsvorschlägen. Die Stadt entschied sich dann für eine so genannte „ganzheitliche Überarbeitung“ (November 2003). In Zusammenarbeit mit dem Büro für Baukonstruktion Karlsruhe begann die Phase der Entwicklung eines Sanierungsplans. (Nach Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten im Jahre 2004 ist mit Fertigstellung der Skulptur im Herbst 2004 zu rechnen).

Diverse Beseitigung von Schäden und Verunreinigungen sowie kleinere Reparaturen an verschiedenen Werken im öffentlichen Raum; z. T. auf der so genannten Skulpturenmeile in Zusammenarbeit mit dem Galeristen Robert Simon (Leibnizufer - Königsworther Platz).

#### ❖ Festwochen Herrenhausen

Zu den insgesamt 47 Veranstaltungen während der Festwochen Herrenhausen (vom 16. Juni bis 31. August 2003) kamen rund 60.500 Besucher; 1 Veranstaltung 'Kleines Fest' fiel aufgrund des schlechten Wetters aus. Alle Veranstaltungen des 'Kleinen Fests im Großen Garten' waren vollständig ausverkauft, die Vorstellungen des Musicals 'Sommernachtstraum' waren nahezu ausverkauft; die Konzerte und Operaufführungen in der Galerie waren zu 85 % ausgelastet.

Die Profilbildung der einzelnen Bestandteile der Festwochen (-Herrenhausen Barock, Kleines Fest, Musiksommer mit Musical-) seit 2002 hat sich offenkundig bewährt und wird fortgesetzt.

#### ❖ Kooperationsprojekte, Vermietungen und sonstige Nutzungen

In Galerie, Orangerie und Glasfoyer fanden 5 weitere eigene Veranstaltungen bzw. Kooperationsprojekte (teilweise mehrtägig) sowie 13 Vermietungen/Fremdveranstaltungen (teils mehrtägig) statt.

Weiterhin fanden im Leibnizzimmer der Galerie vom 19.5. bis 11.10. an jedem Samstag standesamtliche Trauungen statt.

#### ❖ Musik

##### **Schulkonzerte**

Insgesamt wurden in 219 Schulveranstaltungen knapp über 9.000 Schülerinnen und Schüler erreicht. Die Kosten für das gesamte Angebot betrugen 32.000 €. Pro Schüler / Schülerin wird ein Eintrittsgeld in Höhe von 2 € erhoben. Die restlichen Kosten (in dieser Saison 1,6 € pro Teilnehmer) hat die Stadt Hannover getragen.

##### **Klassik in der Altstadt**

Kooperationsveranstaltung des Verkehrsvereins, des Klavierhauses Döll und des städtischen Kulturbüros. Kurze Klassik-Konzerte überwiegend durch Ensembles der Hochschule für Musik und Theater an drei Samstagnachmittagen in der Altstadt; Eröffnungsveranstaltung in der Marktkirche und weiteres Konzert im Leibnizhaus; ca. 9.000 Besucher. Sehr gute Presse- und Besucherresonanz.

Kostenbeitrag des Kulturbüros: 2.000 €.

Sponsoren: Deutsche Telekom, Gilde-Brauerei, City-Gemeinschaft Hannover, Hannover Marketing Gesellschaft, HAZ (Medienpartner).

##### **Masala in der Altstadt**

Konzerte im Rahmen des MASALA Weltbeat-Festivals vom 20.06. bis 06.07.2003  
Das MASALA Festival wurde zum neunten Mal vom Kultur- und Kommunikationszentrum Pavillon e.V. verwirklicht, erstmals mit diesem „Ableger“ in der Altstadt. Ca. 12.000 Zuschauer, sehr gute Presse- und Besucherresonanz. Veranstalter waren neben der BI-Raschplatz der Verkehrsverein, die Hannover Marketing Gesellschaft, City-Gemeinschaft und das städtische Kulturbüro. Beitrag des Kulturbüros: 5.000 €.

#### ❖ Theater

##### **2. Lange Nacht der Theater am 10. Mai 2003**

Nach Veränderung des Vorverkaufsmodus äußerst erfolgreiche Veranstaltung mit 22 Spielstätten und über 8.000 Besuchern. Federführend und Organisation bei Hannover Marketing Gesellschaft; Mitwirkung des Staatstheaters, der Landesbühne, des GOP und aller Freien Theater Hannovers sowie weiterer Theater-Spielstätten. Der Einnahmeüberschuss aus Sponsoringmitteln und Eintrittserlösen wurden unter die teilnehmenden Spielstätten aufgeteilt.

❖ Literatur

**Gerrit – Engelke - Literaturpreis**

Öffentliche Preisverleihung am 01. Dezember im Alten Rathaus an den Schriftsteller und Essayisten Lothar Baier. Die Laudatio hielt die Literaturkritikerin Sybille Cramer. Lesung mit dem Preisträger in der hannoverschen Maison Franco Allemande.

**Projekt: „Hinterm Bahnhof“**

„Hinterm Bahnhof“, Veranstaltungsreihe vom 16. bis 29. Mai, in der über 100 Jahre Literaturgeschichte in Hannover aufgezeigt werden konnte.

- „Die Erinnerung ist wie Wein“ – Lieder- und Rezitationsabend
- „Bei uns hinterm Bahnhof“ – die Dichter der Gründerzeit. Literarischer Spaziergang
- „...aus der Rumannstrasse“ – Hommage an die Künstler einer Strasse. Lesung
- „Aus dem bürgerlichen Heldenleben“ – Erotische Humoresken. Lesung

Kooperationspartner: Hochschule für Musik und Theater, kanapee, Clichy

Kosten: 5.564,93 Einnahmen: 2.261 Zuschuss: 3.303,93

**Projekt: „bist Du On? Sei On? Ein Kommunikationsspektakel“**

Literatur, Musik, Tanz. Bilinguale Lesung über das Wunderland der Kommunikation. Deutsche und italienische Texte.

Kooperationspartner: Mittwochtheater, Italienisches Kulturinstitut

Kosten: 3.363,30 Einnahmen: 1.800 Zuschuss: 1.563,30

**Projekt: Der Geschmack des Brotes. Il Sapore del Pane. Ricordi & Evergreens**

Bilinguale Lesung auf Italienisch und Deutsch über die 50er Jahre.

Die Lesung wurde bisher an drei weitere Städte erfolgreich vermittelt.

Kooperationspartner: Mittwochtheater, Italienisches Kulturinstitut

Kosten: 1.877,05 Einnahmen: 560 Zuschuss: 1.317

**10. BuchLust am 15. und 16.11.2003**

Kooperationsveranstaltung mit dem Literaturbüro im Künstlerhaus. Ausstellung von zwanzig der besten Kleinverlage und Kunstpresse aus Niedersachsen und den Gastländern Österreich und Tschechien. Rund 2.000 Besucher (Vorjahr: 2.400). Literaturprogramm mit diversen Lesungen, Preisverleihung u.a.

Den BuchLust Preis im Jubiläumsjahr erhielt die Edition „Korrespondenzen“ aus Wien.

**Literaturetage**

Gemeinsames Literaturprogramm des städtischen Kulturbüros und des Literaturbüros e.V.:

- Literatour Nord (sechs Lesungen)
- Literatur-Haus Europa (neun Lesungen)
- Essen und Denken (zwei Veranstaltungen)
- Einzellesungen (vier)
- Literatur International (vier Lesungen)
- Musik-Technik-Philosophie (acht Veranstaltungen)
- Das Literarische Debüt (vier Lesungen)

- Bücherfrühling – Welttag des Buches 2003 (eine Veranstaltung)
- Texten und Zeichnen (eine Veranstaltung)

Besucher insgesamt 4.581, je Veranstaltung 91,6

#### **Hannah Arendt Stipendium**

Der erste Gast, Ales Rasanau, beendete sein Stipendium im Januar 2003. Als zweiter Gast kam Ende August 2003 der kubanische Autor Carlos Valerino nach Hannover. Das Stipendium wird weiterhin von einem Initiativkreis aus fünf Personen unter Beteiligung des städtischen Kulturbüros und des Literaturbüros e.V. organisiert. Das Kulturbüro beteiligt sich zurzeit mit jährlich mindestens 6.900 € an den Kosten des Stipendiums.

- ❖ Projekte und Veranstaltungen im Bereich Städtepartnerschaften / Internationale Kulturarbeit

Im Jahr 2003 war das Kulturbüro als Kooperationspartner an fünf Projekten mit einem Beitrag von 10.200,84 € sowie 11 Veranstaltungen mit Beiträgen von insgesamt 18.496,11 € beteiligt. Außerdem wurden 9 Förderungen in Höhe von insgesamt 9.690,00 € gewährt.

#### **20-jähriges Städtepartnerschaftsjubiläum Hannover-Hiroshima**

Am 7. September 2003 wurde das zwanzigjährige Städtepartnerschaftsjubiläum mit einem großen, öffentlichen Fest im Rathaus gefeiert. Rund 3.000 Besucher nahmen teil. Verschiedene Musik- und Tanzdarbietungen, u.a. auch der eigens aus Hiroshima angereisten Tanzgruppe „Hiroshima Baton“, bildeten das Bühnenprogramm. Innerhalb des Rahmenprogramms gab es eine Reihe japanischer Künste zu sehen, wie z.B. Japanische Teezeremonie, Origami, Ikebana, Kalligrafie. Außerdem wurden japanische Sportarten präsentiert, wie z.B. Kyudo, Aikodo, Judo, Kendo, Iaido und Karate.

#### **„I will arrive tomorrow“**

##### **Ein internationales Film- und Neue-Medien-Projekt für Jugendliche**

Im Rahmen dieses Projektes (s. a. Leistungsbericht 2002) hat vom 28.3. bis 6.4.2003 in Hannover die internationale Filmwerkstatt mit 43 Jugendlichen aus Bristol, Poznan und Hannover stattgefunden. Sie haben mit Unterstützung von Filmemachern und Medienpädagogen aus den drei Ländern die Szenen für den abschließenden Teil des Films „I will arrive tomorrow“ gedreht.

Während des vom 19. bis 22.6.2003 folgenden Editing Meetings (ebenfalls in Hannover), an dem die Filmemacher und zwei Jugendliche aus jeder Stadt teilgenommen haben, wurde der Filmschnitt festgelegt.

Das Projekt fand seinen Abschluss mit den Filmpremieren in Bristol und Hannover sowie der internationalen Abschlusswerkstatt in Poznan, in deren Verlauf der Film im Rahmen der XIV. Kinderkunstbiennale öffentlich präsentiert worden ist.

Partnereinrichtungen: MedienWerkstatt Linden e.V., Soziale Comprehensive, Ashton Park, St Mary Redcliffe and Temple School (Bristol) und X Liceum Ogólnokształcące (Poznan)

Gesamtkosten: 136.279,36 €

Städtischer Anteil: 45.878,70 € (davon 25.878,70 Personal- und Sachleistungen)



Weitere Finanzierung: MedienWerkstatt Linden e.V. (3.500,00 €), Teilnahmebeiträge Jugendliche (2.250,00 €), EU-Aktionsprogramm JUGEND (10.765,00 €), Nds. Landesmedienanstalt (30.000,00 €\*), Robert-Bosch-Stiftung (8.000,00 €), Fonds Soziokultur e.V. (3.233,00 €\*), Deutsches Kinderhilfswerk (5.000,00 €), nordmedia (30.000,00 €\*)

\*) Die Förderungen der gekennzeichneten Institutionen werden noch um insgesamt 2.347,34 € gekürzt.

### **„Kafkas Verwandlungen“ - Ein internationales Jugendtheaterprojekt**

Vom 24.4. bis 2.5.2003 fand in Graz die zweite internationale Begegnung dieses Projektes (s. a. Leistungsbericht 2002) statt, während der aus den Szenenbeiträgen der Gruppen aus Graz, Pilsen und Hannover die gemeinsame Aufführung „Bitte betrachten Sie mich als einen Traum“ entwickelt wurde. Sie ist am 29. und 30.4.2003 insgesamt viermal im Theater am Ortweinplatz in Graz gezeigt worden.

Zwei weitere Aufführungen waren am 26.6.2003 im Alfa Theater in Pilsen zu sehen. Diese Begegnung der internationalen Teilnehmergruppe war mit einem Ausflug nach Prag verknüpft.

Letzte Station des Projektes war das Festival „Kafkas Verwandlungen“ vom 1. – 3.7.2003 im Alten Magazin. Es ist durch die internationale Produktion eröffnet worden und hat sieben weiteren Theatergruppen aus dem Raum Hannover Gelegenheit gegeben, ihre Kafka-Produktionen zu zeigen.

Partnereinrichtungen: Theaterpädagogisches Zentrum Hannover, IGS Mühlenberg, Theater am Ortweinplatz (Graz), Centrum Johan (Pilsen), Akademisches Gymnasium und Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium (Graz), Gymnázium Františka Křižíka sowie -bezogen auf das Festival – Klecks Theater Hannover

Gesamtkosten: 46.902,27 €

Städtischer Anteil: 33.868,77 € (davon 26.125,00 € Personal- und Sachleistungen)

Weitere Finanzierung: Teilnahmebeiträge Jugendliche (1.350,00 €), EU-Aktionsprogramm JUGEND (4.670,00 €), Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds (2.600,00 €), Nds. Lottostiftung (4.413,50 €)

Die Gesamtkosten des Festivals „Kafkas Verwandlungen“ betragen 7.987,94 €. 1.185,00 € wurden aus Eintrittseinnahmen gedeckt, der Rest aus dem städtischen Haushalt.

## 2. Zuwendungen an Dritte



### Ziele

Förderung von Kunst und Kultur durch Zuwendungen an Dritte



### Status / Zielerreichung

#### ❖ Projektförderung

| Veranstalter/Zuwendungsempfänger             | Beteiligung Kulturbüro |
|--|------------------------|
| <u>Bereich Musik</u><br>39 Projekte          | 53.950 €               |
| <u>Bereich Theater</u><br>4 Projekte         | 9.100 €                |
| <u>Bereich Literatur</u><br>12 Projekte      | 7.575 €                |
| <u>Bereich Bildende Kunst</u><br>17 Projekte | 19.900 €               |
| <u>Bereich Film u. Video</u><br>8 Projekte   | 12.000 €               |
| <u>Gesamt</u><br>80 Projekte                 | 102.525 €              |

#### ❖ Institutionelle Förderung

Das Kulturbüro unterstützte entsprechend dem Zuwendungsverzeichnis zum Haushalt 2003 zahlreiche Kunst- und Kulturinstitutionen durch institutionelle Zuwendungen. Hierüber wird dem Kulturausschuss regelmäßig in Gestalt einer Informations-Drucksache berichtet.

#### ❖ Kunstankäufe

In 2003 waren keine Kunstankaufsmittel vorhanden.

### 3. Betrieb des Künstlerhauses



#### Ziele

Förderung von Kunst und Kultur durch den Betrieb des Künstlerhauses



#### Status / Zielerreichung

##### ❖ Kino im Künstlerhaus

| Anzahl der Veranstaltungen | Anzahl der Besucher | Besucher je Veranstaltung |
|----------------------------|---------------------|---------------------------|
| 610                        | 27210               | 45                        |

##### **Erläuterungen:**

Die Programmstruktur, den nationalen Kinematheken ähnlich, gliedert sich in Aufbereitung der Filmgeschichte und in die Präsentation aktueller Filmwerke der verschiedensten Genre und Sparten des Kinos. Im Vordergrund steht der künstlerisch innovative Film, der aus meist merkantilen Gründen im traditionellen privatwirtschaftlichen Kino ausgeklammert wird und im Fernsehen auch nur eine Randposition einnimmt.

##### **Programm**

ca. 80 Erstaufführungen. Repertoire, thematische Zyklen wie z.B.:

50 Jahre Verleih: NEUE FILMKUNST Walter Kirchner

Bildwelten des Islams

Carte Blanche für Gerhard Büttner

Der andere Blick

Der frühe deutsche Tonfilm

Die Sehnsucht des Kartografen

European Classics

Filmland Polen

Gustav Gründgens - Ein Portrait

Klaus Kinski

Künstler & Landschaft

Menschen mit Behinderungen

Nippon Cinema

Psychoanalyse + Film

SchulKino

Top secret

Verführte Kinder, vernichtete Kinder  
Werkschau F.T. Fridriksson

Projekte und Filmreihen werden in Zusammenarbeit mit wichtigen kulturellen Institutionen in Hannover durchgeführt. Das Gesamtprogramm wird gefördert aus Mitteln der kulturellen Filmförderung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, Niedersachsen.

#### **Kino im Treppenhaus**

Das Programm Kino im Treppenhaus wird in Kooperation mit dem Schauspielhaus im Treppenhaus Cumberlandische Galerie durchgeführt. Die Serie umfasst aktuelle und historische Filmproduktionen zu außergewöhnlichen Themen und Raritäten der Filmgeschichte.

#### **Kino im Ballhof**

Das Programm Kino im Ballhof wird in Kooperation mit dem Schauspielhaus durchgeführt und thematisch strukturiert.

#### **Kinobrunch/Komödienfrühstück**

Das Programm Kinobrunch - bzw. in den Sommermonaten Komödienfrühstück - in Kooperation mit der Gastronomie Maestro erschließt mit der Präsentation populärer aber anspruchsvoller Filmproduktionen neue Zielgruppen.

#### **Kinderkino**

Das Programm Kinderkino wird in Kooperation mit den Stadtteilkultureinrichtungen realisiert und bietet ein anspruchsvolles Filmangebot für Kinder im Stadtteil.

#### **Gäste**

Regisseure, Darsteller und andere zu Diskussionen im Anschluss an einen Film, z.B. Katja Baumgarten, Sebastian Winkels, die Hufschmidt-Brüder, Oskar Negt, Vanessa Joop, Peter Sempel

#### **Colours Filmfest**

Erstes niedersächsisches Filmfest für Mädchen und junge Frauen; Kooperationsprogramm im Rahmen des nds. Förderprogramms „Lebensbezogene Mädchenarbeit“

#### **Filmfest Perlen**

7. Lesbisch- schwules Filmfest als Nachfolgeveranstaltung des seit 1977 jährlich stattfindenden Schwulen Filmfest Hannover. Das dienstälteste Filmfestival dieser Art in Deutschland.

#### **❖ Literaturretage**

Siehe hierzu *1. Veranstaltungen und Projekte -- ❖ Literatur (Seite 6)*

#### ❖ **Künstlerhaus**

| Anzahl der<br>Veranstaltungen | Anzahl der<br>Besucher | Besucher je<br>Veranstaltung |
|-------------------------------|------------------------|------------------------------|
| <b>14</b>                     | <b>6820</b>            | <b>487</b>                   |

#### **Erläuterungen**

Das Künstlerhaus ist ein interessanter Standort für Kulturveranstaltungen, die als Kooperationsveranstaltungen oder von Dritten durchgeführt werden. Aufgrund der zentralen Lage und den außergewöhnlichen Räumlichkeiten wird das Haus darüber hinaus auch für weitere Veranstaltungen genutzt.

Veranstaltungen u.a.:

- Veranstaltung Hohe Ufer Konzerte
- Preisverleihung Pro Visio (Stiftung Kulturregion)
- Nacht der Museen
- Telekom CeBIT Empfang
- Abschlussveranstaltung Zinnober
- Veranstaltung Neue Musik
- Lukas-Fest Künstlerverein
- Kittners-Kritisches Kabarett
- Buchlust
- Jugendbuchwoche

#### ❖ **Vorverkaufskasse Künstlerhaus**

Die seit 1998 eingerichtete Vorverkaufskasse bietet ein wichtigeres Informations- und Serviceangebot mit dem Schwerpunkt Festwochen Herrenhausen und Freie Theater Hannover.

Darüber hinaus werden Informationen, Service und Vorverkauf für die Veranstaltungen im Künstlerhaus angeboten. Dieser Bereich ist im Jahr 2002 weiter ausgebaut worden.

Damit nimmt die Vorverkaufskasse im Künstlerhaus zunehmend bedeutendere Funktionen im städtischen Kulturleben wahr.

## 4. Besondere Projekte und Investitionen



### Ziele

Besondere Projekte und Investitionen im Bereich Kulturförderung



### Status / Zielerreichung

#### ❖ Investitionsförderung


Im Haushaltsjahr 2003 standen keine Mittel zur Förderung von Investitionen zur Verfügung.

#### ❖ Besondere Projekte

Im Haushaltsjahr 2003 wurde die Sanierung und der Umbau des Wilhelm-Busch-Museums fortgesetzt.

# Kestner-Museum

## I. Übersicht zum Status der Ziele 2003

| Nr. | Ziel  | Status | Seite       |
|-----|--|--------|-------------|
| 1   | Sammeln, bewahren, forschen  | ↑      | 2           |
| 2   | Vermittlung: Sonderausstellungen und Veranstaltungen                                   | ↑      | 3,4,5,<br>6 |
| 3   | Vermittlung: Bildung und Kommunikation   | ↑      | 7           |
| 4   | Vermögenshaushalt  | →      | 8           |

## II. Auf den zweiten Blick: Die Ziele im Einzelnen

### 1. Sammeln, bewahren, forschen



#### Ziele

Sammeln: Die Sammlung ist sinnvoll zu ergänzen und zu erweitern.  
Forschen: Der Sammlungsbestand ist weitergehend zu erforschen.  
Bewahren: Der Sammlungsbestand ist unter konservatorischen und restauratorischen Gesichtspunkten zu erhalten und zu sichern.



#### Status / Zielerreichung

In 2003 wurden Sammlungsgegenstände für insgesamt € 28.449,27 erworben. Weitere Ergänzungen konnten durch Sachspenden realisiert werden. Mit diesen Erwerbungen wurde weitestgehend die Entwicklung des Sammlungsbestandes in die Gegenwart (Design) fortgeführt.

Die Bibliothek des Kestner-Museum Hannover verzeichnete 411 Bücher und 250 Zeitschriften als Zugänge.



#### Hinweise, ggfs. Maßnahmen zur Gegensteuerung

**Der Jahresetat für den Erwerb von Sammlungsgegenständen belief sich auf € 40.000,00.**



## 2. Vermittlung: Sonderausstellungen und Veranstaltungen



### Ziele

Vermittlung Sonderausstellungen: für das Jahr 2003 waren acht Sonderausstellungen bzw. – schauen, das Kestner-Jahr sowie drei große Veranstaltungen geplant.



### Status / Zielerreichung

Folgende Ausstellungen wurden gezeigt:

„Magische Gemmen aus Ägypten / Bunte Steine – Dunkle Bilder“ vom 30.01.2003 bis 27.04.2003.

Die Ausstellung basierte auf einer aktuellen Forschungsarbeit und wurde von Frau Dr. Anne-Viola Siebert aus Kassel übernommen. Mit 150 Gemmen aus Museen und Privatbesitz wurde dieses Spezialgebiet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein entsprechender Ausstellungskatalog wurde übernommen.

Innerhalb der dreimonatigen Ausstellungsdauer waren 10.101 Besucher im Kestner-Museum.

„Auf den Spuren von August Kestner“ vom 06.03.2003 bis 20.07.03.

Ein Höhepunkt des Kestner-Jahres 2003, das unter dem Motto „Kestner und Co. – eine Familie macht Geschichte“ steht, war die Ausstellung in dem Haus, das den Namen des Kunstsammlers und Mäzen August Kestner (1777 – 1853) trägt. Unter dem Titel „Auf den Spuren von August Kestner“ sollte das Kestner-Museum von den Besuchern neu erkundet werden. Die Ausstellung wurde aus den vier Sammlungsschwerpunkten in Zusammenarbeit aller WissenschaftlerInnen des Kestner-Museums zusammengestellt. Zu dieser Ausstellung ist ein Bildband erschienen.

Innerhalb der Laufzeit sahen 12.777 Besucher diese Ausstellung.

„Der Blick des Zeichners / Donald von Frankenberg – Grafische Arbeiten“ vom 10.03.2003 bis 09.06.2003.

Rund 40 großformatige Arbeiten von Donald von Frankenberg wurden den Originalen innerhalb der Dauerausstellung gegenübergestellt und in einem Bildheft veröffentlicht.

Innerhalb der dreimonatigen Laufzeit besuchten 4.841 Besucher das Kestner-Museum.

„Renaissancen: Antikenrezeption in der Angewandten Kunst des 15. - 19. Jahrhunderts“ vom 03.04.2003 bis 20.07.2003.  
Erarbeitet wurde die Ausstellung von Frau Dr. Anette Brunner. Anhand von Beständen des Kestner-Museums wurde die Auseinandersetzung der europäischen Angewandten Kunst des 15. - 19. Jahrhunderts mit der Kunst der klassischen Antike gezeigt. Es erschien ein Bildband zu der Ausstellung. Die Ausstellung wurde innerhalb der dreieinhalbmonatigen Laufzeit von 11.476 Besuchern angeschaut.

"Setz Dich - Sit Down" eine Ausstellung über Stühle, Stile und das Sitzen vom 14.08.2003 bis 16.11.2003.  
Die Ausstellung basierte auf der Sammlung des Münchner Stadtmuseums und wurde ergänzt mit Leihgaben aus dem Bauhaus-Archiv Berlin, dem Institut Mathildenhöhe Darmstadt, dem Museum für Angewandte Kunst Köln und der Stiftung Museum Kunst Palast Düsseldorf. Erstmals wurden auch die Neuerwerbungen des Kestner-Museums komplett ausgestellt.  
Herr Dr. Schepers und Frau Pia Drake erweiterten die Ausstellung um Kinder- und Puppenmöbel des Münchener Stadtmuseums, das Stuhl-Labor und um die Aktion "Setz Dich - Sit Down im öffentlichen Raum" vom Bahnhof bis zum Kestner-Museum.  
Außerdem wurde von der Fachhochschule Hildesheim (Prof. Sauer) der Prozess vom ersten Entwurf eines Stuhles über verschiedene Prototypen bis hin zum industriell produzierten Exemplar vorgestellt.  
Ein entsprechender Katalog wurde vom Münchner Stadtmuseum übernommen. Außerdem erscheint ein "Stuhl-Quartett" mit Stuhlabbildungen des Kestner-Museums. Innerhalb der dreimonatigen Ausstellungsdauer sahen 9.840 Besucher diese Ausstellung.

"Sitzen in China - Sitting in China" vom 06.09.03 bis 16.11.03.  
Der Deutsche Werkbund Nord und das Kestner-Museum zeigten unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters diese Ausstellung mit 60 Fotografien und 40 originalen "Bastard Chairs" aus der VR China von Michael Wolf, Hongkong. Die Ausstellung wurde kuratiert von Andreas Schmid, Berlin. Während der Laufzeit der Sonderausstellung hatten 8095 Museumsbesucher die Gelegenheit, verschiedene Publikationen zu diesem Thema zu erwerben.

"Gustav Seitz illustriert Pindars Olympische Siegeslieder" vom 25.09.03 bis 30.11.03.  
Die Ausstellung wurde von Frau Dr. Siebert betreut und zeigte Lithografien und Skizzen, die Gustav Seitz nach der antiken literarischen Vorlage angefertigt hat. Gustav Seitz (1906-1969) gehört zu den herausragenden Künstlern seiner Zeit und lehrte an verschiedenen deutschen Hochschulen und Akademien plastisches Gestalten.  
6.451 Besucher hatten während der Laufzeit der Ausstellung Gelegenheit verschiedene Publikationen der Seitz Stiftung zu erwerben.

"nicht ohne... Schmuck Gerät Produkt" - Der Studiengang Produktdesign an der Fachhochschule Düsseldorf - vom 04.12.03 bis 29.02.04

Über 300 Exponate von Ehemaligen, Studierenden und Lehrenden illustrierte das hohe Niveau einer wichtigen deutschen Design-Schule.

Bis zum 31.12.03 wurden 1.518 Besucher so mit vielschichtigen Gestaltungsfragen konfrontiert, die sich durch einen kritischen Umgang mit gewohnten Vorstellungen von Schmuck und Produkten auszeichnen. Die gleichnamige Publikation wurde im Kestner-Museum angeboten.

Das Kinderfest fand unter dem Thema „Feiern wie die Ägypter“ am 16.02.03 mit 2500 Besuchern statt.

Lange Nacht der Museen am 21.06.03  
„Eine Nacht mit August Kestner“ verbrachten 5760 Besucher im Kestner-Museum.

Das Museumsfest, "Sitz-Gelegenheiten" - über Stühle und das Sitzen von der Antike bis Heute, fand am 26.10.03 mit 973 Besuchern statt.

Durch die Ausleihe von Objekten des Kestner-Museums sind diese national, aber auch weit über Deutschland hinaus bekannt, z. B.:

Ein Objekt für die Ausstellung „The Pharaohs“  
Palazzo Grassi, Venedig  
25.08.2002 bis 15.06.2003 – verlängert bis 16.07.2003

Ein Objekt für die Ausstellung „Stimmen am Nil“  
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, München  
02.12.2002 bis 30.05.2003

Drei Objekte für die Ausstellung „Mythos Tutanchamun“  
Badisches Landesmuseum, Karlsruhe  
25.10.2002 bis 23.02.2003

Zwei Objekte für die Ausstellung „Ägypten – am Beginn der Zeit“  
Landesamt für Archäologie, Landesmuseum für Vorgeschichte, Dresden  
04.03.2003 bis 05.12.2003

Ein Objekt für die Ausstellung „THE MUST“ über Statussymbole,  
Kleidervorschriften und Eitelkeiten  
Landesmuseum Joanneum, Kulturhistorische Sammlung Graz  
03.09.2003 bis 16.03.2003

Ein Objekt für die Eröffnung der Dauerausstellung des Jüdischen Museums  
Berlin  
Jüdisches Museum, Berlin  
09.08.2001 bis 09.08.2003

Sechzehn Objekte für die Ausstellung „60er Jahre“  
Museum für Energiegeschichte, Hannover  
11.06.2003 bis 13.09.2003

Ein Objekt für die Ausstellung „Ex Oriente – Isaak und der weiße Elefant“  
Kooperationsgemeinschaft: Stadt Aachen, Domkapitel Aachen und  
Fachhochschule Düsseldorf  
29.06.2003 bis 28.09.2003

Ein Objekt für die Ausstellung „Goethes Lotte – ein Frauenleben um 1800“  
Städtische Sammlungen, Weimar  
02.05.2003 – 01.07.2003

Zwanzig Objekte für die Ausstellung „Dürer“  
Felix-Nussbaum-Haus, Kulturgeschichtliches Museum, Osnabrück  
06.04.2003 bis 06.07.2003



#### **Hinweise, ggfs. Maßnahmen zur Gegensteuerung**

Die Werbemaßnahmen des Kestner-Museums müssen weiter intensiviert werden.

### 3. Vermittlung: Bildung und Kommunikation



#### Ziele

Ziel ist es, die Dauer- und Sonderausstellungen des Hauses zu vermitteln, der kulturelle Bildungsauftrag muss erfüllt werden.



#### Status / Zielerreichung

Zur Erfüllung des Bildungsauftrages wurden die verschiedensten Veranstaltungen angeboten.

In 2003 besuchten 359 Schulklassen mit 8.311 Schülern das Museum, es fanden insgesamt 254 Schulführungen, davon 188 mit praktischen Anteilen, statt. Zu 77% haben die Museumsgespräche in der Ägyptischen Sammlung stattgefunden.

70% der Schulklassen wurden betreut.

Des Weiteren fanden im Berichtszeitraum 233 Veranstaltungen mit 14.489 Besuchern statt.

z. B. 14 Kinderworkshops mit insgesamt 118 Kindern.

30 Kindergeburtstage wurden mit insgesamt 280 Kindern gefeiert.

|                 | 2002   | 2003   |
|-----------------|--------|--------|
| <b>Besucher</b> | 28.859 | 27.511 |
| <b>Schüler</b>  | 8.131  | 8.311  |
| <b>Gesamt</b>   | 36.990 | 35.822 |

Weiterhin wurden in 2003 123 öffentliche Führungen angeboten. 626 Besucher nahmen teil.



#### Hinweise, ggfs. Maßnahmen zur Gegensteuerung

## 4. Vermögenshaushalt



### Ziele

Ziel ist es, die dringend erforderlichen Sanierungsmaßnahmen am Kestner-Museum weiterzuführen.



### Status / Zielerreichung

Die West- und Nordfassade des Kestner-Museums wurden erfolgreich saniert. Da die geplanten Mittel nicht gesamt dafür benötigt wurden, konnte in 2004 auch Ostfassadenseite in Ordnung gebracht werden (durch Anschlussaufträge konnten weitere Kosten eingespart werden).

Desiderat bleibt die Südfassade.



### Hinweise, ggfs. Maßnahmen zur Gegensteuerung

1. Durch die Sanierung von drei Fassaden wird die klimatische Situation im Innern sicher verbessert werden (Dichtigkeit der Fassaden, UV-Schutz, Verbesserung des Wärmewertes). Nachhaltige stabile Verhältnisse werden wir aber nur dann erhalten, wenn alle Fassaden (inklusive Süden: starke Sonneneinstrahlung und Erwärmung, dadurch Gefährdung der Exponate!) fertiggestellt sind.  
Danach soll ein Klimagutachten und - Konzept erarbeitet werden (evtl. durch Drittmittel finanziert).  
Aber bereits jetzt besteht unmittelbarer Handlungsbedarf, da die Luft im Museum zu trocken ist. Die vorhandenen Luftbefeuchter sind überaltert und damit sehr reparaturanfällig (Kosten!).

Nur durch Neubeschaffung von mindestens 10 Luftbefeuchtern können irreparable Schäden an den Kunstwerken abgewendet werden. (Kosten ca. 50.000,00 €)

2. Nach Wiederbesetzung der Ägyptologenstelle ist dringend eine zeitgemäße Präsentation der entsprechenden Dauerausstellung erforderlich. Die derzeitige Ausstellung stammt von 1976!!  
Veranschlagte Mittel ca. 200.000,00 € in 2005 bzw. 2006.

### **III. Grunddaten und ergänzender Text (optional)**

Der Freundeskreis Antike und Gegenwart e.V. hat in 2003 neun Vorträge veranstaltet. Es nahmen 458 Interessenten teil.

### **IV. Ausblick, Schlußbemerkung**

#### **Bau / Dauerausstellung**

Nach Beschaffung der erforderlichen Mittel (ca. 100.000,00 €) wird der Freundeskreis des Kestner-Museums in 2004 einen Ideenwettbewerb zur Erweiterung des Museums durchführen. Dieser ist auf den Museums-entwicklungsplan der LHH abzustimmen.

Derzeit müssen (Geld einbringende) Veranstaltungen z. B. von Firmen abgelehnt werden, da geeignete Räume fehlen; dasselbe gilt für die museumspädagogische Arbeit.

Dringend erforderlich ist ein zeitgemäßer Museumsladen / Shop, um auch damit zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen. Erste Spenden aus dem Freundeskreis dafür gingen bereits ein.


Des Weiteren arbeiten wir kontinuierlich an einer zeitgemäßen didaktischen Präsentation / Beschriftung für unsere Besucher. Mit zusätzlichen Mitteln könnte dieser Prozess beschleunigt werden.

#### **Personal**

Die Einrichtung einer festen Stelle für Öffentlichkeitsarbeit sowie einer Stelle für wissenschaftliche Volontäre bleibt weiterhin Desiderat.



**I. Übersicht zum Status der Ziele 2003**

| Nr. | Ziele  | Sta<br>tu<br>s | S<br>e<br>i<br>t<br>e |
|-----|---|----------------|-----------------------|
| 1   | Sammeln, bewahren, forschen   | ↗              | 2                     |
| 2   | Vermittlung: Ausstellungen und Veranstaltungen  | ↗              | 4                     |
| 3   | <b>Vermittlung: Bildung und Kommunikation</b>   | ↗              | 7                     |
| 4   | Gebäudezustand, Bedingungen   | ↘              | 8                     |

*Ohne Erinnerung und die Verdinglichung,  
die aus der Erinnerung selbst entspringt,  
würde das lebendig Gehandelte,  
das gesprochene Wort,  
der gedachte Gedanke  
spurlos verschwinden.*

Hannah Arendt

Das Historische Museum am Hohen Ufer ist Ort der Kommunikation über die Geschichte von Stadt und Region Hannover. Hier werden Gegenstände, Abbildungen und Dokumente aus zurückliegenden Epochen gesammelt, gepflegt und der Öffentlichkeit präsentiert.

## II. Auf den zweiten Blick: Die Ziele im Einzelnen

### 1. Sammeln, bewahren, forschen



#### Ziele

**Sammeln:** Die Sammlung wird sinnvoll ergänzt und erweitert.

**Bewahren:** Um den Wert der Sammlung zu erhalten, werden große Anstrengungen zur Sicherung, Konservierung und Restaurierung der Museumsobjekte unternommen.

**Forschen:** Um die Sammlung der Öffentlichkeit sinnvoll präsentieren zu können, werden dazu kontinuierlich wissenschaftliche Erkenntnisse gesammelt.



#### Status / Zielerreichung

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen des **100jährigen Bestehens des Historischen Museums**; 1903 war es als „Vaterländisches Museum“ in der Cumberlandischen Galerie eröffnet worden. In mehreren Veranstaltungen wurde u.a. daran erinnert, dass von Beginn an auch Objekte zur Landesgeschichte Hannovers gesammelt wurden und dass seit 1946 neben der Geschichte von Stadt und Region Hannover auch die Entwicklung Niedersachsens dokumentiert wird.

Für die Sammlungen des Museums konnten Gegenstände im Gesamtwert von 19.529,34 € erworben werden. Davon gelangten Objekte im Wert von 10.355 € als Schenkung oder Vermächtnis in das Museum. Für den Ankauf von Kulturgut wurden 9.174,34 € aufgewendet.

#### Sammeln:

Wie in den Vorjahren wurden die Postkartensammlung mit dem Schwerpunkt historische Topographie Hannovers sowie die Sammlung zur hannoverschen Wirtschaftsgeschichte systematisch ergänzt. Im letztgenannten Bereich waren es hauptsächlich historische Plakate, Briefbögen, Verpackungen und Produkte hannoverscher Firmen, die erworben werden konnten. Folgende weitere bedeutsame Objekte fanden Eingang in die Sammlung:  
Landesgeschichte: Porträt Herzogin Elisabeth zu Braunschweig-Lüneburg, um 1600  
Stadtgeschichte: „Werther schaut durch die Tür“, Bleistiftzeichnung von Felix Schadow  
Volkskunde: Kolorierte Federlithographie; Goldschmiedewerkstatt, Verlag J.F. Schreiber, um 1860.  
Insgesamt wurde – v.a. aufgrund des Raummangels – der restriktive Kurs bei der Erweiterung der Sammlung weiter verfolgt.

#### Bewahren:

Im Rahmen der Ausstellungsvorbereitungen wurden durch die Metall-Restauratorin und den Holz-Restaurator des Museums ca. 150 Objekte grundlegend gereinigt, konserviert

und ggf. restauriert. Überdies fertigten die Restauratoren alle notwendigen Befestigungen und Halterungen der Objekte und Gemälde.

Besonders aufwändig gestalteten sich die Arbeiten zum Projekt „Straßenbahn im Anflug“ (Restaurierung eines ÜSTRA-Wagens von 1898) sowie die Umgestaltung zur Ausstellung „Goethes Lotte“. Für das Projekt „Stolz und Schönheit auf dem Lande“ mussten ca. 950 Schmuckstücke gereinigt und konserviert werden. Die fotografische Erfassung dieser Objekte wurde ebenfalls im Historischen Museum vorgenommen.

Von zentraler Bedeutung war die Betreuung des Sammlungsgutes in Ausstellungen und Depots hinsichtlich konservatorischer Erfordernisse sowie die Organisation des Leihverkehrs.

#### Forschen:

Im Zuge der Arbeit mit dem Sammlungsbestand wurden 117 Gegenstände inventarisiert, die bereits Teil der Sammlungen, jedoch noch nicht erfasst waren. Wenngleich der größte Teil der Objekte im Historischen Museum erfasst ist, fehlt für einen Restbestand weiterhin die wissenschaftliche Inventarisierung. Ursache hierfür sind der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern (Museologen) sowie eine veränderte Inventarisierungspraxis. Manches Objekt, das bisher zwar verwahrt, aber nicht inventarisiert wurde, hat an materiellem und dokumentarischem Wert gewonnen. Entsprechende Arbeiten werden daher auch künftig anfallen.

Im Berichtsjahr konnte ein Teil der Inventarisierungsarbeiten im Rahmen eines Werkvertrages erledigt werden. Weiterhin wurde die Übertragung der alten Papierkartei in die Inventardatenbank des Museums mit zwei ehrenamtlichen Hilfskräften fortgesetzt.

Für mehrere Ausstellungsprojekte wurden durch die Wissenschaftler/Innen des Museums verschiedene historische und kulturgeschichtliche Forschungen angestellt, so zu

- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| a) „Hier geblieben“,            | b) „Auf dem Weg zur Macht“,             |
| c) „Straßenbahn im Anflug“,     | d) „Goethes Lotte“,                     |
| e) „Planquadrat Gustav Ulrich“, | f) „Stolz und Schönheit auf dem Lande“. |

Die Forschungsergebnisse zu a), d) und f) konnten der Öffentlichkeit in Publikationen (Kataloge, Begleitbände, CD-ROM) zugänglich gemacht werden.

Die Personal- und Sachkosten zu Projekt f) wurden in hohem Maße von der Stiftung Niedersachsen getragen.



#### Hinweise, ggfs. Maßnahmen zur Gegensteuerung

Die Bestandserfassung und Inventarisierung des dinglichen Kulturgutes sowie des Fotobestandes müssen planmäßig fortgesetzt werden. Hierzu bedarf es ggf. der Umwidmung der Planstelle 41.31.3.010 (Museologe). Ferner werden auch weiterhin entsprechende Sachmittel nötig sein, um die Bestandserfassung durch Honorarkräfte zu unterstützen.

Es müssen noch rund 10.000 Karteikarten (von ursprünglich 42.800) in die Datenbank eingegeben werden, wofür noch rund sechs Jahre veranschlagt werden. Dieser Zustand ist insofern unbefriedigend, als die Inventardatenbank nicht nur die wissenschaftlichen Informationen zu den Objekten enthält, sondern auch für eine moderne Standortverwaltung unerlässlich ist. Gerade vor dem Hintergrund, dass zukünftig Magazinflächen in größerer Entfernung vom Museum eingerichtet werden müssen, ist

eine exakte Standorterfassung für jeden Gegenstand um so dringlicher, um zeitaufwändige Sucharbeiten zu vermeiden.

## 2. Vermittlung: Ausstellungen und Veranstaltungen



### Ziele

Das Historische Museum orientiert sich bei Ausstellungen und Veranstaltungen an den Interessen der Bürger/Innen und am Ziel kritischer Urteilsfähigkeit.



### Status / Zielerreichung

#### Ausstellungen

Im Jahr 2003 wurden folgende Projekte vorbereitet, durchgeführt bzw. abgeschlossen:

#### **Hier geblieben (bis 16.02.03)**

*Zuwanderung und Integration in Niedersachsen von 1945 bis heute*  
[Wanderausstellung durch Niedersachsen]

#### **Auf dem Weg zur Macht (29.01. – 02.03.03)**

*Ein Hannoveraner fotografiert die NS-Bewegung 1932-1933*  
[Zum Jahrestag der NS-Machtergreifung 1933]

#### **Jugendjahre (19.03. – 13.07.03)**

*Teens und Twens zwischen 1950 und 2000*  
[Fotografien aus dem Archiv der dpa]

#### **Die Revue bei Bemerode (26.03. – 31.12.03)**

*Festliche Inszenierung der Macht*  
[Übernahme eines Monumentalgemäldes in die Dauerausstellung]

#### **Straßenbahn im Anflug (13.05. – 30.09.03)**

*Der historische Straßenbahnwagen TW 130*  
[Aufwändiger Kran-Transport in den Innenhof]

#### **Goethes Lotte (29.08. – 30.11.03)**

*Ein Frauenleben um 1800*  
[Große Jubiläumsausstellung zum 250. Geburtstag von Charlotte Kestner]

#### **Planquadrat Gustav Ulrich (09.09. – 30.11.03)**

*Fotografische Impressionen aus dem zerstörten Hannover 1943*  
[Zum Jahrestag der Bombardierung Hannovers]

#### **Stolz und Schönheit auf dem Lande (26.11.03 – 18.04.04)**

Die **Zahl der Besuche** im Historischen Museum entwickelte sich wie folgt:

|                              | 2002   | 2003   |
|------------------------------|--------|--------|
| <b>Besuche Schüler/innen</b> | 17.710 | 18.837 |
| <b>Andere Besuche</b>        | 63.193 | 63.550 |
| <b>Besuche gesamt</b>        | 80.903 | 82.387 |

#### Veranstaltungen

Das 100jährige Bestehen des Museums wurde am 26. April 2003 mit einem **Festakt** feierlich begangen. Am darauf folgenden Sonntag waren die BürgerInnen von Stadt und Region Hannover eingeladen, im „**Gläsernen Museum**“ einen Blick hinter die Kulissen und in die Magazine zu werfen. Etwa 2.000 Besuche konnten an diesem Tag gezählt werden. Ein **Kinderprogramm** und zahlreiche Führungen durch Sammlung und Ausstellungen rundeten das Festprogramm ab.

Im Berichtsjahr fanden weitere 52 Veranstaltungen statt, davon

- 21 Kinderaktionen („Geschichte zum Ausprobieren“, Aktion Sommerferiencard, Kinderfest)
- 15 Vorträge zur Baugeschichte Hannovers und im Kontext der Lotte-Ausstellung
- 16 Vorträge im Rahmen der übrigen Sonderausstellungen

|                |                    |
|----------------|--------------------|
| 01.07.2003.1.1 | 100 Besucher/innen |
| 14.01.2003.1.1 | 42 Besucher/innen  |
| 25.02.2003.1.1 | 11 Besucher/innen  |
| 29.04.2003.1.1 | 8 Besucher/innen   |
| 06.05.2003.1.1 | 32 Besucher/innen  |
| 03.06.2003.1.1 | 88 Besucher/innen  |
| 17.06.2003.1.1 | 82 Besucher/innen  |
| 01.07.2003.1.1 | 71 Besucher/innen  |
| 02.09.2003.1.1 | 104 Besucher/innen |
| 18.11.2003.1.1 | 48 Besucher/innen  |
| 27.11.2003.1.1 | 100 Besucher/innen |
| 09.12.2003     | 75 Besucher/innen  |

946 Kinder feierten mit ihren Eltern im Historischen Museum **Kindergeburtstag**.

Mit 5.800 Besuchen gestaltete sich der Zustrom zur „**Langen Nacht der Museen**“ sehr erfreulich. Das Angebot bestand aus Kurzführungen, Erläuterungen, Musikdarbietungen, Demonstration historischer Filmdokumente).

10 Schüler/innen/Student/innen konnte ein **Praktikum** im Historischen Museum ermöglicht werden.

In den Sammlungen wurden im Berichtszeitraum 9 **ehrenamtliche**

**Mitarbeiter/innen** beschäftigt. Sie wurden vom Kustos der Abt. „Sammlungen“ betreut und angeleitet.

Der **Freundeskreis** unterstützte die Arbeit des Museums im Berichtszeitraum in erheblichem Umfang durch Anschaffungen und durch Teilfinanzierung der Ausstellungen. So konnte mit Hilfe des Vereins ein elektronisches Führungssystem (AudioGuide) angeschafft werden, das erstmals in der Lotte-Ausstellung eingesetzt wurde und im kommenden Jahr für die Dauerausstellung nutzbar gemacht wird (u.a. englischsprachige Erläuterungen).



#### Hinweise, ggfs. Maßnahmen zur Gegensteuerung

Die Ausstellungen erfreuten sich eines guten Zuspruchs, die Besucherzahlen erhöhten sich. Zahlreiche Besucher/innen bemängelten die beschränkten Raumverhältnisse im Bereich für Wechselausstellungen.

Wichtig erscheint eine baldige Besucher/innen-Umfrage nach Interessen und Bedürfnissen sowie eine Umfrage unter Nicht-Besucher/innen (Telefonumfrage).

### 3. Vermittlung: Bildung und Kommunikation



#### Ziele

Mit einer zeitgemäßen und zielgruppenorientierten Vermittlungsarbeit leistet das Historische Museum einen wichtigen Beitrag zur historischen Bildung und zur Geschichtskultur Hannovers.



#### Status / Zielerreichung

##### Museumspädagogik:

Themenführungen und museumspädagogische Veranstaltungen:

|       |      |  |
|-------|------|--|
| davon | 967  | Schulklassen ( <b>18.837 Schüler</b> )   |
|       | 8457 | Schüler mit Führungen  |
|       | 656  | sonstige Lerngruppen und außerschulische Gruppen (ohne Kinder- und Jugendgruppen, <b>12.961 Personen</b> ) |

Im Bereich des Führungsdienstes und in der Museumspädagogik waren acht freie Mitarbeiter/innen als Honorarkräfte tätig. Der Freundeskreis des Museums förderte die museumspädagogischen Aktionen durch die Kostenübernahme der Honorare für freie Mitarbeiter.



#### Hinweise, ggfs. Maßnahmen zur Gegensteuerung

Um dem wiederholt geäußerten Bedürfnis vieler (junger) Besucher/Innen nach interaktiven Ausstellungsbereichen nachzukommen, plant der Museumspädagoge die Einrichtung einer speziellen Abteilung im 2. OG: unter dem Titel „Besucherwerkstatt“, der den Anforderungen einer modernen Museumspädagogik gerecht wird. Überdies sind für mehrere Ausstellungsabteilungen sog. „Sinnesinseln“ geplant, die es den Besucher/Innen erlauben, Erfahrungen über das Tasten und Riechen zu sammeln. Der Freundeskreis hat in eigener Verantwortung den Betrieb einer Verkaufsstelle im EG (Museums-Shop) aufgenommen. Die Erträge fließen satzungsgemäß dem Historischen Museum zu. Ferner betreibt der Freundeskreis probeweise an den Wochenenden einen Caféausschank im EG.

## 4. Gebäudezustand, Bedingungen



### Ziele

Die Räumlichkeiten des Historischen Museums müssen dem gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsstandard entsprechend ausgestattet werden. Dies gilt einerseits für die Erarbeitung eines Fluchtwegeplanes und die Herstellung funktionsfähiger Notausgänge. Ferner sollen insbesondere die Ausstellungsbereiche ansprechend gestaltet und dem Besucherinteresse entsprechend im Erdgeschoss mit Zusatzangeboten (Café, Museumsladen) versehen werden. Die Sanierungsmaßnahmen an der Fassade müssen zum Abschluss gebracht werden; ungelöst ist das Problem von eindringendem Regenwasser, welches saisonal die wertvollen Kutschen gefährdet.



### Status / Zielerreichung

Die ins Freie führenden Fluchttüren des Museums müssen noch mit geeigneten Türöffnern nachgerüstet werden. An der Tür zur Pferdestraße wurde dies bereits erledigt.

Die Fertigstellung der Gebäudesanierung konnte bisher nicht realisiert werden.

Die Ausstellungsräume weisen schlechte Klimabedingungen auf. Angesichts nicht absehbarer Installation geeigneter Klimaanlage sollten zumindestens eine Raumgliederung durch Zwischentüren vorgenommen werden, die eine Klimatisierung mit (den vorhandenen) mobilen Geräten erlaubt.

Der vorhandene Lastenaufzug dient bisher auch zur Beförderung behinderter und gebrechlicher Menschen sowie von Kinderwagen u.ä. Wegen mangelnder Sicherheitsstandards (u.a. Fehlen einer Innentür) und häufiger Ausfälle muss der Aufzug dringend erneuert werden (siehe auch „Ausblick“).

Die Kapazität der Magazine nähert sich trotz stark rückläufiger Sammlungsaktivitäten unaufhaltsam ihrem Ende. In Teilbereichen mussten bereits konservatorische Standards abgesenkt werden, um eine höhere Verdichtung zu erreichen.



### Hinweise, ggfs. Maßnahmen zur Gegensteuerung

Ein zeitgemäßes Niveau von Ausstellungen und Veranstaltungen ist mit der jetzigen technischen Ausstattung nicht mehr aufrecht zu erhalten. Daher wurde eine Planung für Umbau und Neugestaltung sowie Gestaltung des Erdgeschosses erarbeitet. Ein Umbau ist zunächst nicht realisierbar, daher wird eine Zwischenlösung angestrebt, an dessen Finanzierung der Förderverein des Museums beteiligt.



Im Zuge der Neubebauung des Grundstückes „Hohes Ufer“ (ehemal. Grundschule, Parkplatz) ist es wünschenswert, für das Historische Museum großzügige Ausstellungsflächen vorzusehen. Der Direktor arbeitet in einer entsprechenden Arbeitsgruppe mit.

### **III. Ausblick, Schlussbemerkung**

Die Umstrukturierung der Tätigkeitsfelder im Historischen Museum ist abgeschlossen, es fehlt jedoch eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit.

Die bauliche Beschaffenheit des Historischen Museums ist hinsichtlich der Sicherheit, der Funktion und der Attraktivität des Hauses dringend verbesserungsbedürftig. Die Herstellung sicherer Räume und Verkehrsflächen, funktionierender Fluchtwege und Arbeitsbereiche ist unaufschiebbar.


Die Heizung muss dringend modernen Standards der Wärme- und Umwelttechnik angepasst werden. Der Lasten-/Behindertenaufzug wird derzeit erneuert.

Die Ausstattung der Schauräume, insbesondere die Klima- und Beleuchtungstechnik, ist dringend renovierungsbedürftig. Um sichere, publikumswirksame und konservatorisch unbedenkliche Produkte anzubieten, müssen umfangreiche Investitionen vorgenommen werden.

Als problematisch erweist sich weiterhin die überaus schwierige Personalsituation des Historischen Museums insbesondere im technischen Bereich (Werkstätten, Ausstellungstechnik). Überdies können wichtige Bereiche (Sammlungsbetreuung, Leihverkehr, Auskunftsdienst, Museumspädagogik) nicht im erforderlichen Umfang bearbeitet werden. Hier ist die Einrichtung einer Stelle „Museologe/in“ notwendig und die Einrichtung eines dauerhaft installierten Volontariates (1/2 Personalkosten) sinnvoll.

Die Mitarbeit ehrenamtlicher Kräfte wirkt sich sehr förderlich aus und soll weiter intensiviert werden. Allerdings darf nicht verkannt werden, dass der Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter einen hohen Betreuungs- und Beratungsaufwand erfordert. Dies gilt sowohl in fachlicher Hinsicht wie auch für die unabdingbare menschliche Zuwendung, die quasi die Gegenleistung ist, die für den Einsatz unserer ehrenamtlichen Kräfte erbracht werden muss. Die dafür eingesetzte Arbeitszeit geht naturgemäß anderen Aufgaben des Museums verloren, die deshalb nicht in der gewünschten Geschwindigkeit geleistet werden können.

## I. Übersicht zum Status der Ziele 2003

| Nr. | Ziel  | Status | Seite |
|-----|--|--------|-------|
| 1   | Sammeln, bewahren, forschen  | →      | 2     |
| 2   | Vermittlung: Sonderausstellungen und Veranstaltungen                                   | ↑      | 3     |
| 3   | Vermittlung: Bildung und Kommunikation   | ↑      | 7     |
| 4   | Sanierungsmaßnahmen  | ↓      | 8     |

## II. Auf den zweiten Blick: Die Ziele im Einzelnen

### 1. Sammeln, bewahren, forschen



#### Ziele

Sammeln: Die Sammlung soll sinnvoll ergänzt werden  
Forschen: Der Sammlungsbestand soll erforscht und erfasst werden  
Bewahren: Der Sammlungsbestand soll unter konservatorischen und restauratorischen Gesichtspunkten erhalten und gesichert werden.



#### Status / Zielerreichung

Im Jahr 2003 wurden folgende große Ankäufe ausgeführt:

Eine Mappe von Otto Dix „Der Krieg“ im Gesamtwert von 205.000,00 €. Diese Anschaffung konnte nur mit Unterstützung der KulturStiftung der Länder sowie des Landes Niedersachsen getätigt werden.

Darüber hinaus wurde eine Arbeit von Paco Knöllner im Gesamtwert von 6.120,00 € erworben.

Das Land Niedersachsen unterstützte die Erweiterung der Fotosammlung des Museums mit 18.000,00 €



#### Hinweise, ggfs. Maßnahmen zur Gegensteuerung

Der Jahresetat beläuft sich auf 70.000 €

## 2. Ausstellungen und Veranstaltungen



### Ziele

Vermittlung: Sonderausstellungen und –veranstaltungen  
Für den Zeitraum 01.01.2003 bis 31.12.2003 waren 5 große sowie 28 kleinere Sonderausstellungen und Interventionen geplant und sind auch erfolgreich durchgeführt worden.



### Status / Zielerreichung

Folgende Ausstellungen wurden im Zeitraum 01.01.2003 – 31.12.2003 gezeigt:

#### **science & fiction.**

##### **Zwischen Nanowelt und globaler Kultur**

Eine Ausstellung der VolkswagenStiftung in Zusammenarbeit mit dem Sprengel Museum Hannover

15. Dezember 2002 – 9. März 2003

Raum: Wechselausstellung

#### **KunstGartenKunst**

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Stadt Hannover

23. März – 4. Mai

Raum: Wechselausstellung

#### **CUBISME – КУБИЗМ – KUBISMUS**

Ein künstlerischer Aufbruch in Europa 1906–1926

In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Tretjakow Galerie, Moskau

18. Mai – 10. August

Raum: Wechselausstellung

#### **Die Geburt der Nanas.**

Die Kunst der Niki de Saint Phalle in den 1960er Jahren

24. August – 9. November

Raum: Wechselausstellung

#### **Paul Klee.**

Tod und Feuer. Die Erfüllung im Spätwerk

23. November 2003 – 15. Febr. 2004

Raum: Wechselausstellung

**Esther Shalev-Gerz**  
**Geht Dein Bild mich an?**  
**Does your image reflect me?**  
**Est-ce que ton image me regarde?**  
26. Mai 2002 – 19. Januar 2003  
Raum: Obere Sammlung

**MalerKünstler**  
**Willi Koplín, Markus Machewka,**  
**Robert Picker und Eibo Reents**  
13. November 2002 – 19. Januar 2003  
Raum: Obere Sammlung

**Von Niki Mathews zu Niki de Saint Phalle**  
Gemälde der 1950er Jahre  
10. Dezember 2002 – 18. Mai 2003  
Raum: Obere Sammlung

**Nice & Easy**  
**Anna Jermolaewa, Chantal Michel, Pipilotti Rist, Lara Schnitger und Lily von der Stokker**  
24. August – 9. November  
Raum: Halle

**Sprengel-Preis für Bildende Kunst der Nieders. Sparkassenstiftung 2003:**  
**Ingo Günther**  
11. November 2003 – 18. Januar 2004  
Raum: Obere Sammlung

### Grafik

**Timm Ulrichs. Das druckgrafische Werk**  
28. August 2002 – 23. März 2003  
Raum: Grafik 1 + 2

**Wilhelm Loth. Bildhauerzeichnungen**  
2. April – 24. August  
Raum: Grafik 1 + 2

**Stephan Balkenhol. Skulpturen, Fotografien, Zeichnungen und Material**  
10. September 2003 – 18. Januar 2004  
Raum: Grafik 1 + 2

### Fotografie und Medien

*in der Unteren Sammlung:*

**Sammlung Ann und Jürgen Wilde:**  
**Lee Friedlander.**  
**15 Photographs, 1962 – 1972/1973**

**Lee Friedlander & Jim Dine**  
**Photographs and Etchings, 1969**  
20. Oktober 2002 – 2. März 2003

**Sammlung Ann und Jürgen Wilde:  
Gabriele und Helmut Nothhelfer.  
Fotografien aus den Jahren 1974 bis 1982**  
9. März – 14. September

**Sammlung Ann und Jürgen Wilde:  
Porträtfotografie der 1920er Jahre**  
Aenne Biermann, Marianne Breslauer, Florence Henri, André Kertész, Germaine Krull,  
Albert Renger-Patzsch, Werner Rohde, August Sander, Maurice Tabard  
21. September 2003 – 18. Januar 2004

***im Raum für Fotografie:***

**Thierry Geoffroy/Colonel.  
Medienarbeiten aus den vergangenen 10 Jahren**  
2. Oktober 2002 – 5. Januar 2003

**Ina Wudtke & Inga Svala Thorsdottir.  
vinyl sound scape**  
15. Januar – 27. April

**Marcelo Brodsky. Buena memoria**  
7. Mai – 31. August

**Stephan Balkenhol. Skulpturen, Fotografien, Zeichnungen und Material**  
10. September 2003 – 18. Januar 2004

***Bluebox Video:***

**William Kentridge. Felix in Exile**  
29. September 2002 – 5. Januar 2003

**Wenzel Storch. Der Glanz dieser Tage**  
12. Januar – 20. April

**Tamara Grčić. Lucy, Avonmouth, 2001**  
7. Mai – 7. September

**Christian Marclay. Telephones, 1995**  
10. September – 23. November

**Kai Kaljo. A Loser**  
3. Dezember 2003 – März 2004

**Bildung und Kommunikation**

**Tagtiere**  
Köpfe und andere Figuren zu Pablo Picasso  
22. September 2002 – April 2003  
Raum: Kleine Galerie

**Cu6i3myM**

Eine Ausstellung für Kinder  
18. Mai – 10. August  
Raum. Kleine Galerie

**Wie Märchen aus einem Zaubergarten ... Paul Klee**

23. November 2003 – 28. März 2004  
Raum: Kleine Galerie

**Installationen****Interventionen 30:****Catrin Otto. flach legen**

30. Oktober 2002 – 2. Februar 2003  
Raum: Museumsplatz

**Interventionen 31:****Johannes Wohnseifer. Leere & Gewalt 1978 – 2003**

19. Februar – 25. Mai  
Raum: Museumsplatz

**Intervention 32:****Malachi Farrell. Nothing Domestic**

11. Juni – 31. August  
Raum: Museumsplatz

**Interventionen 33:****Henrik Olesen**

24. September 2003 – 4. Januar 2004  
Raum: Museumsplatz



**Hinweise, ggfs. Maßnahmen zur Gegensteuerung**

Keine

### 3. Bildung und Kommunikation



#### Ziele

Durch eine professionelle Arbeit der Abteilung für Bildung und Kommunikation im Sprengel Museum sollen sowohl Kinder und Jugendliche als Erwachsene an die Sammlung und an die Sonderausstellungen herangeführt werden. Dieses erfolgt insbesondere durch Führungen, Vorträge und Seminare.



#### Status / Zielerreichung

Neben den oben genannten Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum insgesamt drei speziell für Kinder konzipierte Sonderausstellungen in der Kleinen Galerie gezeigt.  
(s. Ausstellungsplan Bildung und Kommunikation)

Vom 01.01.2002 bis 31.12.2002 besuchten insgesamt 980 (Vorjahreszeitraum 875) Schulklassen mit 17487 (14.489) Schülern das Museum.

Im Berichtszeitraum wurden im Museum insgesamt 170.587 (129441) Besucher gezählt



## 4. Sanierungsmaßnahmen



### Ziele

Das Haus bedarf dringender umfangreicher Sanierungsmaßnahmen  
Die vom Museum dringend geforderte und auch benötigte Außenhautsanierung wurde zum wiederholten Male aus dem Haushaltsplan gestrichen.  
Ebenso ist die Klimaanlage des ersten Bauabschnittes nach Feststellung des Hochbauamtes abgängig, aber auch in diesem Bereich wurden keine Mittel eingestellt.



### Status / Zielerreichung


Eine Sanierung des Museums ist noch nicht abzusehen.

### III. Ausblick, Schlußbemerkung

Es gibt inzwischen viele Kooperationen mit in- und ausländischen Museen.  
Die Schenkung „Niki de Saint Phalle“ wird in vielen europäischen Museen gezeigt.

# Stadtarchiv

## I. Übersicht zum Status der Ziele

| Nr. | Ziel  | Status | Seite |
|-----|--|--------|-------|
| 1   | Summarische Leistungsmessung, neuer Dienstleistungsindex                               | ↑      | 2     |
| 2   | Lesesaal: Besucherinformation / Zugänglichkeit optimieren                              | ↑      | 3     |
| 3   | Bestandszugänge: Rechte der Stadt und kulturelles Erbe                                 | →      | 6     |
| 4   | Erhaltung: Alte und neue Medien  | ↑      | 8     |
| 5   | Öffentlichkeitsarbeit: Publikationen, Veranstaltungen                                  | →      | 9     |
| 6   | Forschung über Hannover ermöglichen und fördern  | ↑      | 11    |
| 7   | Ausbilden – Zukunft sichern  | ↑      | 12    |

## II. Auf den zweiten Blick: Die Ziele im Einzelnen

### 1. Verbesserung der Leistungsmessung, neuer Dienstleistungsindex



#### Ziele

Die Eigenschaft des Archivs als Querschnittsamt der Verwaltung und öffentliche Kultureinrichtung (interner und externer archivischer Dienstleistungen) wird durch den neuen Dienstleistungsindex dokumentiert.

Archivische Dienstleistungen für die Verwaltung (etwa Übernahme und Erschließung von nicht mehr benötigtem Schriftgut) und die Öffentlichkeit (etwa Betreuung von Lesesaalbesuchern) spiegeln sich in der Zahl der bewegten Archivalien.

Bisher gab es kein vergleichbares Instrumentarium.



#### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003

Die Darstellung archivischer Dienstleistung in Verwaltung und Öffentlichkeit zeichnet sich durch transparente Indikatoren aus. Sie ermöglicht Leistungsdarstellung über mehrere Jahre und macht Entwicklungen anschaulich.



#### Status / Zielerreichung

Nach einem Pilotjahr für die neue Statistik (2002) wurde sie 2003 praktiziert.

| Zahl der bewegten Archivalien | 2002          | 2003 gerundet |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| Archivalienbenutzungen        |               | 3.992         |
| Neuzugänge                    |               | 28.000        |
| Verzeichnungseinheiten        |               | 12.000        |
| Restaurierungen               |               | 1.000         |
| Dokumentation                 |               | 1.610         |
| <b>Summe</b>                  | <b>38.672</b> | <b>46.602</b> |

## 2. Lesesaal: Besucherinformation / Zugänglichkeit optimieren



### Ziele

- (a) **Obsolètes Ziel: Öffnungszeiten erweitern:** Juli-Oktober 2000 konnte die Öffnungszeit von 28 auf 35 Stunden wöchentlich (+ 25 %) erweitert werden.
- (b) Verbesserung der Findmittel (**Erschließungsqualität**) und Bereitstellung als Ausdruck bzw. im Archivtranet – insbesondere auch für Besucher/innen des Lesesaals. Erhöhung des Erschließungsgrades.
- (c) Teilöffentliche Zugänglichkeit der **Findmittel via Internet**



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003

- (a) Zusätzliche **Öffnungstage / Stunden** des Lesesaals.
- (b) Verfügbarkeit zusätzlicher (verbesserter) **Findmittel** als printout in der neuen Handbibliothek für Lesesaalbesucher/innen und/oder im Archivtranet. Zahl der neu erschlossenen **Verzeichnungseinheiten (VE)**; siehe Dienstleistungsindex.
- (c) Verfügbarkeit der URL [www.stadtarchiv-hannover.de](http://www.stadtarchiv-hannover.de)



### Status / Zielerreichung

- (a) Mit der gegebenen Zahl der Mitarbeiter/innen ist bei den vorhandenen Aufgaben eine Ausweitung der Öffnungszeit des Lesesaals nicht machbar.
- (b) Siehe Dienstleistungsindex.
- (c) Erfolgt.

# Aus der Lesesaal-Benutzer/innenstatistik 2003

## Benutzer/innen

Zeitraum

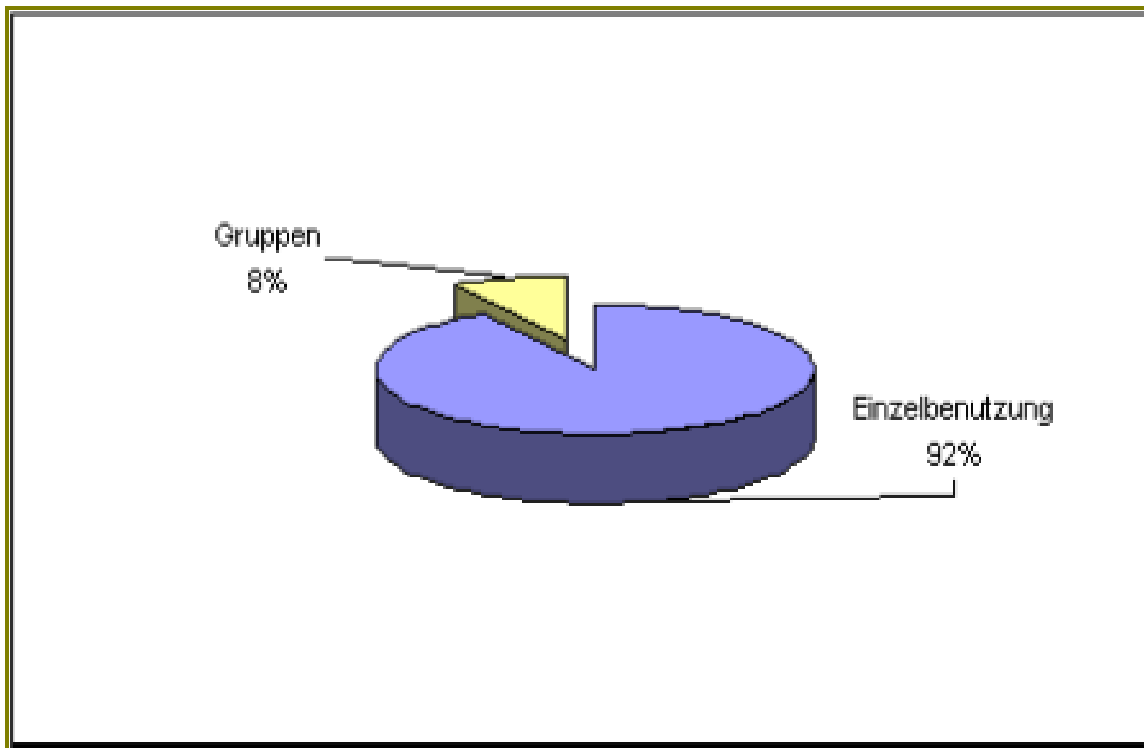
01.01.03 - 31.12.03

199 Benutzungstage

|  |
|--|
| Zahl der Benutzer/innen = 433                  |
| Zahl der Benutzungen = 1515                    |
| Rate pro Benutzer in Tagen = 3,50              |
| Durchschn. Benutzerzahl pro Öffnungstag = 7,61 |

|   |     |
|---|-----|
| <b>Sonstige Benutzer (Gruppen)</b>                  |     |
| 10 Gruppenveranstaltungen mit insgesamt Teilnehmern | 143 |

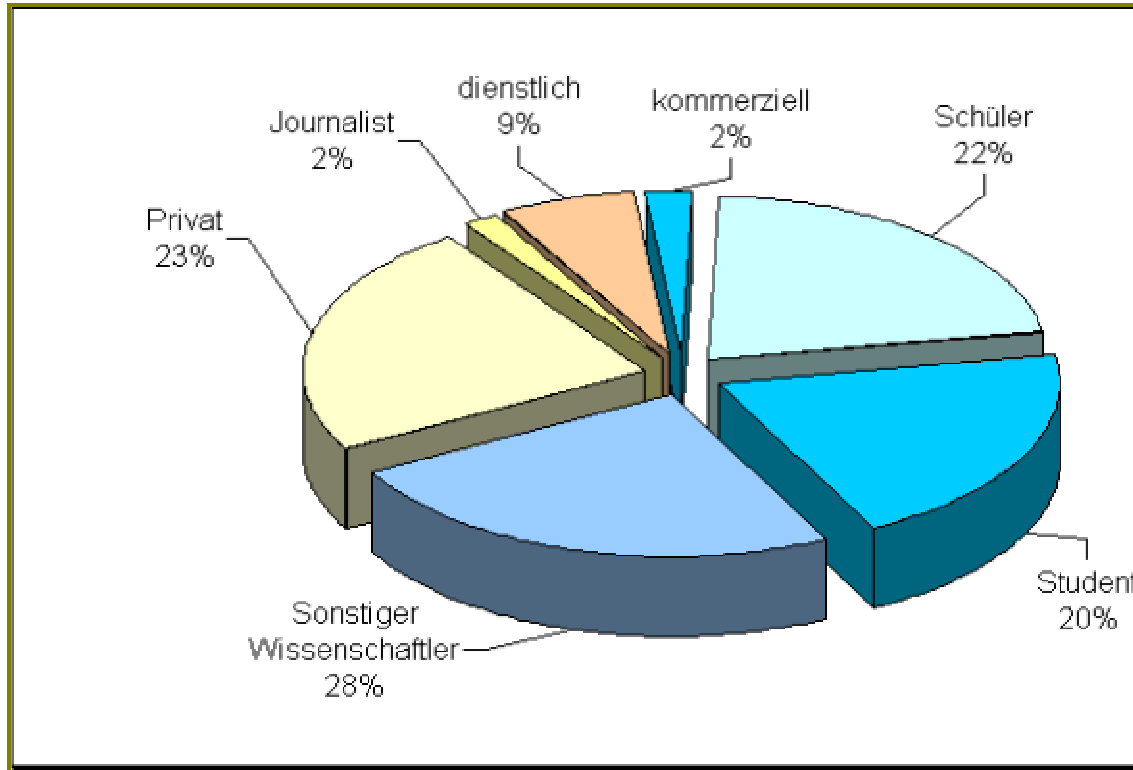
| Einzelben. | Gruppenben. | Gesamt |
|------------|-------------|--------|
| 1515       | 143         | 1658   |



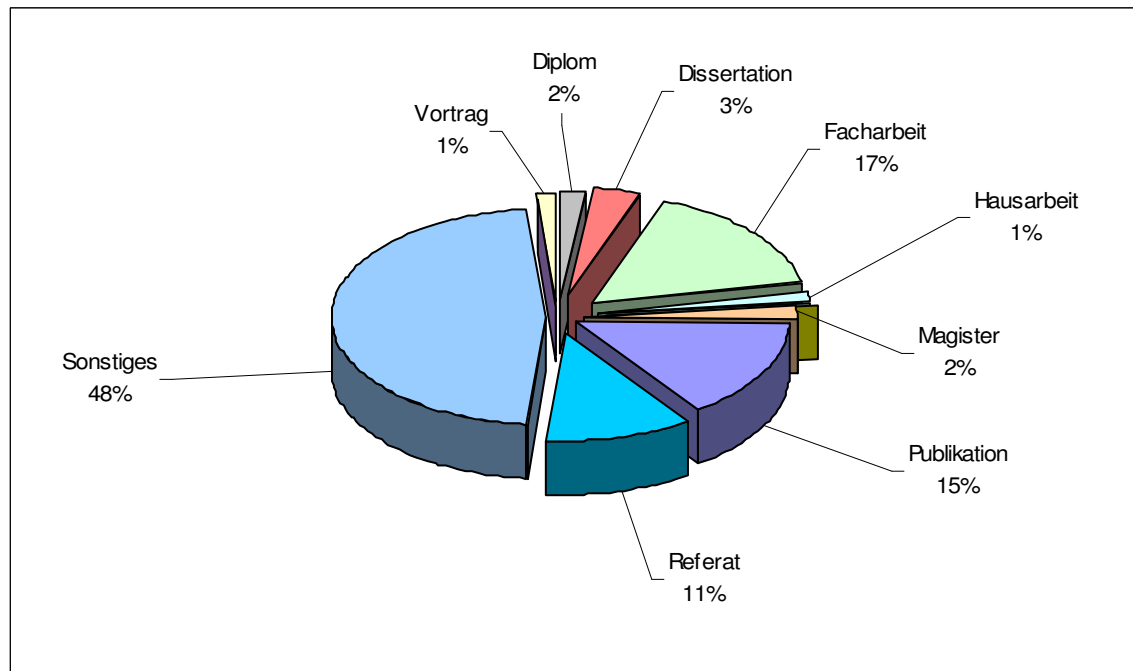
Anmerkung: Im Vergleich zur Einzelbenutzung ist Gruppenbenutzung weniger beratungsintensiv pro Benutzer (Besucher im Lesesaal).

## Art der Benutzung

|        | Wissenschaftliche Nutzer |         |           | Privat | Journalist | Dienstlich | kommerziell | Gesamt     |
|--------|--------------------------|---------|-----------|--------|------------|------------|-------------|------------|
|        | Schüler                  | Student | Sonstiger |        |            |            |             |            |
|        | 94                       | 88      | 106       | 100    | 8          | 27         | 10          | <b>433</b> |
| Anteil | 21,71%                   | 20,32%  | 24,48%    | 23,09% | 1,85%      | 6,24%      | 2,31%       | 100,00%    |



## Ziel der Benutzung



### 3. Bestandszugänge: Rechte der Stadt und kulturelles Erbe



#### Ziele

Die Rechte und das kulturelle Erbe der Stadt können nur gewahrt werden, wenn die relevanten Unterlagen und historischen Dokumente, etwa der städtischen Kliniken, **in städtischem Besitz bleiben**, wie dies Recht und Gesetz vorsehen. Die zentrifugalen Kräfte in der Schriftgutorganisation werden durch die Verwaltungsreform (Stichwort Dezentralisierung, Fachbereichsbildung), die Regionsbildung und nicht zuletzt durch die Digitalisierung der Schriftkultur gestärkt; das Zentralarchiv der Stadt versucht, mit seiner unzureichenden Personalausstattung so gut es geht gegenzusteuern. Ganze Sparten der Verwaltung werden momentan umorganisiert (etwa durch die Bildung von Eigenbetrieben) und dabei besteht die Gefahr, dass wichtiges Schrifttum nicht ins Stadtarchiv kommt.

Durch **Bewertung** von nicht mehr benötigten Unterlagen in den Fachbereichen der Landeshauptstadt (frühere Ämter, Abteilungen und Betriebe) die Wirtschaftlichkeit und Effizienz der Schriftgutverwaltung ordnungsgemäß fördern.

Das **Magazin** des Archivs optimieren; Ressourcenverbrauch (Magazinfläche) kontrollieren und nachvollziehbar machen:



#### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003

Exemplarisch: Gelingt es, die historisch wertvollen Dokumente aus dem einst städtischen **Klinikum** als Bestände der Stadt zu bewahren? Gelingt es, bei der Planung und Durchführung von Schriftgutorganisation bei der LHH Grundsätze des Aktenplans angemessen zu berücksichtigen?

Zahl und **Umfang der Bestandszugänge** registrieren [mit Konsequenz für Vermögenshaushalt]; siehe Dienstleistungsindex.



#### Status / Zielerreichung

Zahlreiche Unterlagen u.a. zur Geschichte des Nationalsozialismus im Krankenhaus **Heidehaus** sind im Stadtarchiv gesichert worden.

Für das Anliegen einer wirtschaftlichen und ordnungsgemäßen Schriftgutorganisation ist die intensive Aktenplanbetreuung und –beratung erforderlich; sie kann nicht allein vom Archiv geleistet werden.

Bewertungen und Übernahmen sind u.a. in diesen Registraturen erfolgt:  
Auszug aus dem Zugangsinformationssystem Fachamt / Abteilung / Stelle / Betriebe

Abfallwirtschaftsbetrieb Region Hannover  
Bauordnungsamt  
Baureferat (ehem. Bauverwaltungsamt)  
Berufsbildende Schule 1, Lavesstr. 16, Hannover  
Beteiligungen und Betriebe  
Büro des Oberbürgermeisters  
Dezernat F / IV (Kultur und Schule)  
Dezernat VI (Bau)  
Fachbereich Bauen  
Fachbereich Finanzen  
Fachbereich Personal und Organisation  
Fachbereich Soziales  
Straßenerhaltung, Wasser- u. Brückenbau  
Forstamt  
Frauen- und Gleichstellungsbüro  
Grundschule Kardinal-Bertram-Schule Döhren  
Grundstücksverwaltung  
Grünflächenamt  
Haus der Jugend  
Historisches Museum  
Klinikum Hannover, Heidehaus  
Klinikum Hannover, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Leibnizschule  
Planungsgruppe Weltausstellung EXPO 2000, J/2000, Baudezernat  
Presse- und Informationsamt  
Rechtsamt  
Sprengelmuseum Hannover  
Stadtarchiv  
Stadtbibliothek Hannover  
Stadtentwässerung  
Stadtplanungsamt  
Stelle für Ratsangelegenheiten  
Stelle für Wahlen und Statistik  
Verkehrsplanung, Flächennutzungsplanung  
Verkehrsverein Hannover  
Werkstatt Hannover GmbH

Hinweis: Nach älteren Berechnungen warten auf das Archiv in den städtischen Ämtern und Abteilungen rund 40 km herkömmliches Schriftgut, das archivisch bewertet werden muß.

**Magazin:** 2003 war ein überdurchschnittliches Jahr mit hohem Ressourcenverbrauch an Magazinraum. Kontrollierte Mehrjahres-Vergleichswerte liegen nicht vor (2001: 109; 2002: **105 lfm**).



#### **Hinweise, ggfs. Maßnahmen zur Gegensteuerung**

Werbung für die betriebswirtschaftlich und kulturell produktive Aufgabe des Stadtarchivs; Wahrung der gesetzlichen Anbietungspflicht aller städtischen Einrichtungen gegenüber dem Stadtarchiv.

Für 2004 ist die letzte noch verfügbare Reservefläche mit Magazinregalen auszustatten. Absehbar ist in etwa fünf Jahren die Notwendigkeit, neue / erweiterte **Magazinflächen** zur Verfügung zu stellen [betrifft Vermögenshaushalt].



## 4. Erhaltung: Alte und neue Medien



(a) Konservierung und Restaurierung von historischen Dokumenten („alte Medien“); dadurch wird der Wert der Überlieferung gesteigert. Die Wertsteigerung kann im Gebrauchswert, im Marktwert und im ideellen Wert erfolgen.

Sicherung und Nutzbarmachung von Archivgut aus dem Sektor der Neuen Medien (Foto, Film, Magnetband, digitale Formen), z.B. historischer Tonträger mit Rekonstruktion der Audioquelle und Konservierung von städtischen Tondokumenten.



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003

(a) Fallzahl: Konservatorische und restauratorische Behandlungen der Restaurierungswerkstatt sind Bestandteil des Dienstleistungsindex' [siehe Ziel (1)].

(b) Nutzung und Aufbau eines archiveigenen Zugangs-, Sicherungs- und Benutzungsverfahrens für Neue Medien aller Art, z.B. Tonaufzeichnungen [z.B. einer Ratssitzung]. Wahrung der Herkunftsmerkmale und Authentizität eines Dokuments trotz Reproduktionszwangs.



### Status / Zielerreichung

(a) Zahl der inspizierten und gesäuberten Handschriften, Amtsbücher und Register: (2002 gesamt **4500**; 2001 gesamt: **500**; 2000 gesamt: **3598**).

(b) Bestandsbildung und Pflege des digitalen Magazins bewähren sich. Qualifizierung und Beschaffung des Equipments und Modifikationen werden in den kommenden Jahren andauern an.



### Hinweise, ggfs. Maßnahmen zur Gegensteuerung

Nicht erforderlich.

## 5. Öffentlichkeitsarbeit: Publikationen und Veranstaltungen



### Ziele

Das Angebot der Öffentlichkeitsarbeit im Stadtarchiv richtet sich an Menschen aller Altersgruppen und Bildungsschichten. Ein regelmäßiges, abwechslungsreiches Angebot den Besucher/innen des Hauses (nicht selten Multiplikatoren) bieten. Für die Geschichte der Stadt Hannover werben und Interesse wecken, den Zusammenhang von „Stadtgeschichtsarbeit“ und „Archivarbeit“ transparent machen. Einen Beitrag zur historisch-politischen Bildungsarbeit in der Stadt leisten, der weder an bestimmte Schulformen noch bestimmte Formen der Erwachsenenbildung gekoppelt ist, gleichwohl diese ergänzt. Das Archivangebot zielt auf ein Publikum, das bürgernahe Orientierung im städtischen Umfeld sucht. Betreute Publikationsreihen und Veranstaltungsformen:

- (a) Hannoversche **Geschichtsblätter**; Hannoversche **Studien**; **Kleine Schriften** des Stadtarchivs
- (b) Sonstige Publikationsformen: **Auswahl von Vorträgen**
- (c) Auswahl von **Veröffentlichungen**
- (d) Auswahl von **Veranstaltungen / Ausstellungen**
- (e) Archival des Monats



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003

Publikation bzw. Vortrag im Berichtszeitraum.



### Status / Zielerreichung

Siehe Folgeseite.

### Status / Zielerreichung (Fortsetzung)

(a) Im Berichtszeitraum ist erschienen: **Geschichtsblätter** Heft 53 / 2000

(b) Vorträge: siehe Tabelle „Auswahl“

(c) Sonstige Veröffentlichungen: z.B. Karljosef Kreter: Zu Geschichte hannoverscher Stiftungen, in: „Stiften, fördern, gestalten“. Wegweiser zu Stiftungen in der Region Hannover, LHH 2003, S. 8-13. Cornelia Regin: August Kestner – ein Deutschrömer. In: Goethes Lotte. ein Frauenleben um 1800, 2003, S.210-220

(d) Auswahl einiger Veranstaltungen / Ausstellungen: siehe Tabelle

(e) Archival des Monats: siehe Tabelle

| <b>2003</b>   | <b>Auswahl:</b> Veranstaltungen, Vorträge, Archival des Monats   |
|---------------|--|
| Januar        | Archival des Monats: Laves' Entwurf für Lottes Grabstein (1830)  |
| 15. Januar    | Tagung der „Arbeitsgruppe Regional- und Lokalgeschichte der Universität“   |
| 15. Januar    | Vortrag: Karljosef Kreter<br>Der Nachlaß: Originalzeugnisse von Johann Christian Kestner und seiner Frau Charlotte, geb. Buff im Stadtarchiv   |
| 06. Februar   | Ausstellungseröffnung: Der ehemalige Hauptgüterbahnhof Hannover. Fotografien <b>Kooperation:</b> Werner Musterer (Fotograf)  |
| Februar       | Archival des Monats: Ludwig (Louis) Haeusser, ein „Inflationsheiliger“ / Nervenlinik Langenhagen   |
| 11. März      | Vortrag: Karljosef Kreter<br>August Kestners Nachlaß im Stadtarchiv  |
| 03. April     | Ausstellungseröffnung: Werthers Leiden - Kestners Glück. Lottes Hochzeit am 4. April 1773  |
| 11. April     | Vorstellung des Katalogs der Musikalien aus dem Nachlaß von August und Hermann Kestner. Musik „Duo Canción“: Theodora Baka (Mezzosopran) und Rainer Scheurenbrand <b>Kooperation:</b> Stadtbibliothek Hannover   |
| Mai           | Archival des Monats: Bücherverbrennung vor 70 Jahren – Ein geraubtes Buch aus jüdischem Besitz   |
| 15. Mai       | Ausstellung „Du bleibst immer die 1“. Zur Geschichte der BBS 1 - Ausstellungseröffnung (Foyer Multi-Media BBS, Kronsberg - Expo-Plaza 3) <b>Kooperation:</b> BBS 1   |
| 21. Juni      | Zum Tag der offenen Tür im Neuen Rathaus; Unterstützung mit einer Präsentation „90 Jahre Rathaus“ <b>Kooperation:</b> Büro OB  |
| 04. September | Vortrag: Karljosef Kreter<br>Der Nachlaß: Originalzeugnisse von Stifter und Ehrenbürger Hermann Kestner im Stadtarchiv   |
| Oktober       | Archival des Monats: Elisabeth Hoffmeier nimmt am 16. Juni 1925 im Rat zum städtischen Haushalt Stellung   |
| 21. Oktober   | Ausstellungseröffnung: Der Opernplatz in Hannover – eine Walhalla des Bürgertums. Gestaltung, Funktion und Nutzung eines Stadtplatzes. <b>Kooperation:</b> NLD   |
| November      | Vorträge zur Ausstellung: Dr. Sid Auffarth (Bauhistoriker), Ronald Clark (Umwelt und Stadtgrün) Ernst Futterlieb (Bauverwaltung); Dr. Hans-Dieter Schmid (Hist. Seminar der Universität); Dr. Stefan Amt (Bauhistoriker); Dr. Reiner Zittlau (Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege) |
| Dezember      | Archival des Monats: Goethe an Marianne Willemer mit einem Blatt Bryophyllum calycinum, Weimar 12.11.1826  |
| 09. Dezember  | Vortrag von Peter Meuer, Goethe-Autograph 645, <b>Kooperation:</b> Goethe-Gesellschaft.  |

## 6. Forschung über Hannover ermöglichen und fördern



- (a) Betreuung des „**Ada und Theodor Lessing - Stipendiums**“; (b) Sicherung von **Quellen** zur Geschichte des Nationalsozialismus für die Stadt und ihre Bürger/innen (c) Erschließung und **Bereitstellung** von Quellen zur Geschichte des Nationalsozialismus für die Besucher/innen des Archivs.
- (d) Die **Weltausstellung** in Hannover: die Spuren der städtischen Energieleistung sichern und der Öffentlichkeit zugänglich machen.



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003

- (a) Bericht über den Fortgang der Arbeiten mit Abschlussperspektive; (b) Akzessionierung von Unterlagen und Dokumentation der Korrespondenz über das Schicksal ehemaliger Zwangsarbeiter/innen (c) Quantitative Angaben in Verzeichnungseinheiten (VE).
- (d) Zugänglichkeit von Katalogisaten via Internet ermöglichen.



### Status / Zielerreichung

- (a) Abschluss voraussichtlich Ende 2004.
- (b) Schriftliche Befragung ehemaliger Zwangsarbeiter/innen in Zusammenarbeit mit der Universität und die Arbeit der Clearingstelle zur Aufklärung des Schicksals der Zwangsarbeiter/innen in Stadt und Region erfolgt kontinuierlich.
- (c) Patientenakten Heidehaus; Quantität geht ein in den Dienstleistungsindex (siehe (1)).
- (d) Der Internetkatalog befindet sich in der Erprobung.



### Hinweise, ggfs. Maßnahmen zur Gegensteuerung

Gegensteuerung nicht erforderlich.

## 7. Ausbilden – Zukunft sichern



(a) Fortgang der aktuellen Ausbildung „Fachangestellte Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Archiv“. (b) Einrichtung eines weiteren Ausbildungsplatzes für den Lehrberuf.



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003

(a) Erfolgreicher Abschluss des zweiten Lehrjahres; (b) Besetzung eines Ausbildungsplatzes [Maßstab: Prüfung vor der IHK 2004, 2005]



### Status / Zielerreichung

Im Prozess.

### III. Grunddaten

Das „Gedächtnis der Stadt“ erfüllt eine Querschnittsaufgabe in der Verwaltung der LHH; es ist zugleich eine Kultureinrichtung für die Bürgerinnen und Bürger.

- Das Archiv der Landeshauptstadt arbeitet auf der Grundlage des Niedersächsischen Archivgesetzes.
- Grundlage der archivischen Aktivitäten in der Stadtverwaltung ist die Schriftgutordnung der Landeshauptstadt (ADA).

Demnach haben alle Einrichtungen der LHH gegenüber dem Archiv die **Anbietungspflicht** zu erfüllen, ihre nicht mehr benötigten Unterlagen dem Stadtarchiv zur dauernden Aufbewahrung anzubieten. - Das Stadtarchiv hat die Aufgabe, die angebotenen Unterlagen zu bewerten (**Bewertungspflicht**). Das Archiv ist laut Schriftgutordnung die einzige Einrichtung in der Stadtverwaltung, die diese Bewertung vornehmen darf und soll. Es entscheidet über die Archivwürdigkeit von Unterlagen nach rechtlichen, stadtgeschichtlichen oder kulturellen Gesichtspunkten.

In der **Restaurierungswerkstatt** des Archivs erfolgen vielfältige Maßnahmen für alle Archivaliengruppen; immer noch nimmt die Erhaltung von hochwassergeschädigten Unterlagen aus dem Jahr 1946 großen Raum ein; u.a. werden folgende Arbeiten geleistet:

- Schimmelentfernung; Desinfizieren, Glätten, Nachleimen
- Bücher binden (2003 insbesondere Findbücher für den Lesesaal)
- Spezialanfertigung Lagerungsmittel (Mappen etc.)

Alle handwerklichen Arbeiten im Zusammenhang mit Archivausstellungen erfolgen in der Restaurierungswerkstatt. Besonderheit: Wachssiegel-Reproduktionen.


Alle Neuzugänge müssen vor ihrer Magazinierung eine Prüfung der Werkstatt absolvieren, ob sie möglicherweise „ansteckende Krankheiten“ mitbringen. Die Werkstatt ist Kompetenzzentrum für das Öko-Audit-Verfahren.

### IV. Ausblick, Schlußbemerkung

Im Leitbild der Mitarbeiter/innen des Archivs (v. 21. Juni 2001) heisst es unter der Überschrift „**Für wen sind wir da?**“: „Der Betreuung von Archivbesuchern und –nutzerinnen gilt unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir haben ein offenes Ohr für alle Fragen zur Geschichte der Stadt Hannover.“ - **Stellen Sie uns auf die Probe!**

# Stadtbibliothek Hannover

## I. Übersicht zum Status der Ziele

| Nr. | Ziel  | Status | Seite |
|-----|--|--------|-------|
| 1   | Verwaltungsneugliederung / Fachbereich 42  | ➡      | 3     |
| 2   | HK V: Entwicklung eines Einsparkonzeptes für die Stadtbibliothek Hannover              | ↑      | 5     |
| 3   | Personalentwicklung / Stadtbibliothek Hannover   | ↑      | 6     |
| 4   | Leistungszahlen / Stadtbibliothek Hannover   | ➡      | 8     |
| 5   | Qualitätsgarantien für Bürgerinnen und Bürger  | ➡      | 10    |
| 6   | Virtuelles Informationszentrum Bibliothek / Neue Dienstleistungen entwickeln           | ↑      | 11    |
| 7   | Bibliotheksoftware ALSi CONCERTO   | ↑      | 13    |
| 8   | Leseförderung  | ↑      | 14    |
| 9   | Zusammenarbeit mit Schulen, Dienstleistungen für Schulen                               | ↑      | 16    |
| 10  | Kooperationen der Bibliotheken auf Stadtteilebene                                      | ↑      | 18    |
| 11  | Anbau Stadtbibliothek, Hildesheimer Straße   | ↑      | 20    |
| 12  | Fassadensanierung der Stadtbibliothek, Hildesheimer Straße                             | ↑      | 22    |
| 13  | Historische Bestände der Stadtbibliothek Hannover                                      | ➡      | 23    |

|    |  |   |    |
|----|--|---|----|
| 14 | Jugendbibliothek und Stadtbibliothek List                            | ↑ | 25 |
| 15 | Sanierung und Renovierung / Modernisierung von Stadtteilbibliotheken | ↓ | 27 |



## II. Auf den zweiten Blick: Die Ziele im Einzelnen

### 1. Verwaltungsneugliederung / Fachbereich 42



#### Ziele

- a) Integration des Stadtarchivs in die Stadtbibliothek Hannover
- b) Neubildung des Fachbereiches „Bibliothek und Schule“



#### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003



#### Status / Zielerreichung

##### zu a) Integration des Stadtarchivs in die Stadtbibliothek Hannover

Mit Organisationsverfügung vom 12.06.2002 des Oberbürgermeisters ist das Stadtarchiv mit Wirkung vom 01.07.2002 in die Stadtbibliothek Hannover integriert worden.

##### Vernetzung der Verwaltung der Stadtbibliothek Hannover und des Stadtarchivs

Mit Wirkung zum 01.05.03 wurden die Verwaltungen der Bibliothek und des Stadtarchivs miteinander vernetzt. Die Bibliothek hat die Personalsachbearbeitung und das Finanzcontrolling des Stadtarchivs übernommen, im Stadtarchiv werden im Gegenzug Aufgaben im Beschaffungswesen für die Bibliothek erledigt.

##### zu b) Neubildung des Fachbereiches "Bibliothek und Schule"

Durch Entscheidung der Dezerntenkonferenz vom 19.06.2002 ist eine Verwaltungsneugliederung mit Wirkung zum 01.02.2003 beschlossen worden. Bestandteil dieser Verwaltungsneugliederung ist der neue Fachbereich „Bibliothek und Schule“.

Seit Beginn der neuen Organisationsstruktur haben sich u.a. folgende Maßnahmen, Verfahrensabsprachen und Kooperationen ergeben:

##### Auftaktveranstaltung am 05.02.2003 in der Humboldtschule

Anlässlich des Starts des neuen Fachbereiches hat die Fachbereichsleitung alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schulamtes und der Stadtbibliothek Hannover (mit Stadtarchiv) zu einer ersten gemeinsamen Versammlung eingeladen.

##### Workshop der Führungskräfte

Fachbereichsleitung, Bereichsleitungen, Personalvertretung und Frauenbeauftragte nahmen am 24./25.03.2003 an einem zweitägigen Workshop teil. Mit dem Workshop waren folgende Ziele verbunden: Information über die Aufgabenstellungen von Schule

und Bibliothek (allgemein), Präsentation der Aufgabenstellungen durch die jeweilige Bereichsleitung, Austausch, Entwicklung und Verabredung erster gemeinsamer Schritte.

#### Wahl zur örtlichen Personalvertretung, der Frauenbeauftragten

Im Zeitraum 28.04. - 09.05.2003 fand die Wahl für die örtlichen Frauenbeauftragten statt, am 20. - 21.05.2003 die Neuwahl der örtlichen Personalvertretung.

#### Besprechungen

Regelmäßige Besprechungen zwischen Fachbereichsleitung und Bereichsleitungen wurden vereinbart und durchgeführt, die Routinen zwischen (Fachbereichs-)Leitung und Personalvertretung fortgeführt.

#### Projekt 42.0 (Bereich Personal / Finanzen)

Das Projekt hatte zum Ziel, Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Verwaltungen der ehemaligen Ämter Schule und Bibliothek zu prüfen. Die AG kam zu folgendem Zwischenergebnis: aufgrund der unterschiedlichen Aufgabenstellungen und der räumlichen Trennung werden die operativen Verwaltungsaufgaben derzeit noch getrennt belassen.

Erste Kooperationen gibt es in den Aufgabengebieten Personalkostencontrolling, Finanzplanung und bei der Wahrnehmung zentraler Aufgabenstellungen bzw. -erledigungen.

Geplant ist eine Zusammenarbeit hinsichtlich eines gemeinsamen Arbeitsschutzausschusses und des Beschwerdemanagements.

#### Informationsaustausch / Botendienst

Bibliothek, Stadtarchiv und Schule werden täglich durch den Fahrdienst der Bibliothek angefahren, um so einen raschen Austausch schriftlicher Dokumente zu gewährleisten.

## 2. HK V: Entwicklung eines Einsparkonzeptes für die Stadtbibliothek Hannover



### Ziele

Im Rahmen des Haushaltskonsolidierungsprogramms V hat die Stadtbibliothek Hannover einen Einsparbeitrag zu erbringen. Hierfür sind entsprechende Vorschläge zu machen und nach Vorlage der entsprechenden Entscheidungen durch den Oberbürgermeister und / oder die Ratsgremien umzusetzen.



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003

Einsparvorgabe: 1,24 Mio. Euro  
Erarbeitung entsprechender Vorschläge



### Status / Zielerreichung

Fachbereichsleitung und Bereichsleitungen der Bibliothek haben aufgrund von Vorgaben und in Abstimmung mit dem Dezernat und der Zentralverwaltung ein Einsparkonzept erarbeitet. Unter Vorgabe verschiedener Parameter wurden unterschiedliche Ansätze für ein solches Einsparkonzept entwickelt.

Die Vorschläge bezogen/beziehen sich auf:

- a) organisatorische Maßnahmen (veränderte Arbeitsabläufe)
- b) Wegfall interner Arbeiten (Standardabsenkungen)
- c) Zusammenlegung von Einrichtungen
- d) Schließung von Einrichtungen

und haben Einsparungen bei den Personalkosten und Sachkosten zur Folge.

Die Vorschläge wurden zeitgerecht für die weitere Entscheidungsfindung (z.B. auch als Beitrag zur Erstellung einer Ratsdrucksache) erarbeitet und abgeliefert.

Die Einsparvorschläge sind im Einzelnen:

- Erhöhung des Leseentgeltes
- Aufgabe der Buchpflege
- Stellenabbau bei den Zentralen Bibliotheksdiensten
- Schließung von vier Ortsteilbibliotheken (Ahlem, Bemerode, Vinnhorst, Wettbergen)
- Reduzierung der Südstadtbibliothek auf eine Kinder- und Jugendbibliothek an einem anderen Standort
- Aufgabe des Bibliotheksbusses
- Zusammenlegung der Stadtteilbibliotheken Linden und Limmer
- Schließung der Stadtteilbibliothek Mittelfeld

## 3. Personalentwicklung



### Ziele

Gesellschaftlicher Wandel, strukturelle Veränderungen, steigende Ansprüche an Qualität und Effizienz der Dienstleistungen der Bibliothek haben zur Folge, dass sich Aufgaben der Einrichtung und Anforderungen an die Stadtbibliothek Hannover ändern.

Die Qualität der Dienstleistungen der Stadtbibliothek Hannover wird bestimmt durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Bibliothek benötigt dafür qualifiziertes und motiviertes Personal.

Das erfordert eine systematische und kontinuierliche Personalentwicklung als Basis, um aktuellen und zukünftigen Aufgaben und Anforderungen begegnen zu können.

Berücksichtigung von Fortbildungs-, Qualifizierungsangeboten der Stadtverwaltung Hannover.



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003

Realisierung von Seminaren / Angeboten im Bereich „Servicequalität und Kundenorientierung“, „Personalentwicklung für Gruppen und Teams“ sowie bibliotheksspezifische (Fach-)Themen.



### Status / Zielerreichung

#### Servicequalität und Kundenorientierung

Im Jahr 2003 wurde die seit knapp zehn Jahren eingeführte Seminarreihe „Bürger, Kunde, Klient“ (Grund- und Aufbaukurs) fortgesetzt. Die Teilnahme ist verbindlich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Kundinnen-/Kundenkontakt arbeiten.

Die Seminarreihe ist zusammen mit der Universität Hannover / Weiterbildungsstudium Arbeitswissenschaften (WA) entwickelt worden. Die Durchführung liegt bei einer Mitarbeiterin des WAs.

#### Personalentwicklung für Gruppen und Teams

In zwei Stadtteilbibliotheken gab es - auf freiwilliger Basis - Teamentwicklungsprozesse mit der Intention, die Zusammenarbeit im Team zu optimieren und damit verbunden, zu einer weiteren Optimierung der Dienstleistungsqualität für die Kundinnen und Kunden zu kommen.

#### Gesundheitsförderung/Arbeitsschutz/Umweltschutz

Im Jahr 2003 gab es u.a. Angebote zum rückschonenden Arbeiten im Ausleihbereich der Stadtbibliotheken, zur Ergonomie und Stressbewältigung am Bildschirm.

#### Bibliotheksspezifische (Fach-)Themen

Es gibt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek Hannover ein ständiges bibliotheksinternes Angebot an Schulungen, das sich mit Themen befasst wie z.B. „Optimierung der Internet-Recherche im Auskunftsdienst“, „Umgang mit Datenbanken“, „Vorstellung neuer internetbasierter Dienstleistungen“.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu ausgewählten externen Fortbildungen geschickt wie z.B. „Lernen mit der Bibliothek nach PISA“, „Bibliotheksfilialen - neue Themen und Zielgruppen“, „Kinderbücher, Kinderwelten“, „Neues vom Buchmarkt“, „Echt cool! Wie holt man Jugendliche in die Bibliothek?“.

## 4. Leistungszahlen



### Ziele

Überprüfung und Verbesserung der Leistungszahlen

Veröffentlichung von Leistungszahlen und Vergleichsdaten, z.B.:

- Nutzerinnen/Nutzer
- Entleihungen
- Beratungen und Auskunftsfraen
- Anzahl der Bibliotheksbesucherinnen und -besucher

Transparenz in Richtung Verwaltungsführung und der politischen Gremien der Landeshauptstadt Hannover



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003



### Status / Zielerreichung

#### Eingetragene Nutzerinnen / Nutzer im Jahr 2003

| 2003   | 2002   | 2001   |
|--------|--------|--------|
| 66.712 | 67.469 | 64.114 |

Im Vergleich zu 2002 bedeutet das einen Rückgang der eingetragenen Nutzerinnen/Nutzer um rund 1,1%.

#### Entleihungen im Jahr 2003

| 2003      | 2002      | 2001      |
|-----------|-----------|-----------|
| 3.544.305 | 3.604.758 | 3.231.508 |

Davon:

a) Telefonische Verlängerungen

| 2003    | 2002    |
|---------|---------|
| 207.482 | 203.525 |

Die telefonischen Verlängerungen sind im Vergleich zu 2002 um 1,9% gestiegen.

b) Verlängerungen per Internet

| 2003    | 2002    |
|---------|---------|
| 177.453 | 115.912 |

Die Anzahl der Verlängerungen über Internet hat im Vergleich zu 2002 um 53,1% zugenommen.

Im Vergleich zu 2002 sind die Entleihungen insgesamt um 1,7% zurückgegangen.

#### **Beratungen und Auskunftsfagen im Jahr 2003**

| <b>2003</b> | <b>2002</b> | <b>2001</b> |
|-------------|-------------|-------------|
| 348.686     | 429.910     | 402.896     |

Im Vergleich zu 2002 bedeutet das einen Rückgang bei den Auskunftsfagen um rund 18,9 %.

Der Rückgang wird zurückgeführt auf die Beeinträchtigungen wegen Umbaus, (teilweiser) Schließung im Zusammenhang mit der Neu- bzw. Wiedereröffnung in der Stadtbibliothek und der Jugendbibliothek/Stadtbibliothek List.

#### **Anzahl der Bibliotheksbesucherinnen und -besucher im Jahr 2003**

| <b>2003</b> | <b>2002</b> | <b>2001</b> |
|-------------|-------------|-------------|
| 1.272.427   | 1.458.535   | 1.372.969   |

Das bedeutet einen Rückgang der Besucherinnen/Besucher um 12,8 % im Vergleich zu 2002.

Der Rückgang wird zurückgeführt auf die Beeinträchtigungen wegen Umbaus, (teilweiser) Schließung im Zusammenhang mit der Neu- bzw. Wiedereröffnung in der Stadtbibliothek und der Jugendbibliothek/Stadtbibliothek List.



#### **Hinweise, ggf. Maßnahmen zur Gegensteuerung**

Der Rückgang bei den Ausleihzahlen, den Benutzer/innen, den Besucher/innen und den Recherchefragen wird auf Schließungen und Beeinträchtigungen im Jahr 2003 zurückgeführt.

Die Stadtbibliothek Vier Grenzen wurde zum 01.06.2003, die Jugendbibliothek am Bonifatiusplatz zum 01.07.2003 geschlossen, die Jugendbibliothek / Stadtbibliothek List am 28.08.2003 eröffnet.

Die zentrale Stadtbibliothek war vom 10.07. bis zum 23.08.2003 geschlossen. Im gesamten ersten Halbjahr waren unterschiedliche Teilbereiche oder Teilbestände im Gebäude Hildesheimer Str. 12 nicht zugänglich, zudem mussten die Nutzer/innen beträchtliche Baubelästigungen in Kauf nehmen.

## 5. Qualitätsgarantien für Bürgerinnen und Bürger



### Ziele

#### Qualitätsgarantien als Dienstleistungsangebot praktizieren

- Erreichbarkeit 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche (Öffnungszeiten, E-Mail, Fax, Telefon)
  - Informationen während der Öffnungszeiten, per E-Mail, Fax, Telefon, per Brief
  - Medienwünsche erfüllen
  - Internet-Einführungen alle zwei Wochen
- und weiter kommunizieren.**



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003



### Status / Zielerreichung

Die Qualitätsgarantien werden von den Kundinnen und Kunden weiterhin gern in Anspruch genommen. Insbesondere die Garantie zur „Erreichbarkeit“ (24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche) findet starken Zuspruch. Bei den Internet-Einführungen sind zielgruppenorientierte Angebote für Kinder und Senioren besonders nachgefragt.



### Hinweise, ggf. Maßnahmen zur Gegensteuerung

Eine neuerliche Evaluierung der Qualitätsgarantien ist für 2004 geplant.

Über eine Überarbeitung / Weiterentwicklung der Qualitätsgarantien soll dann entschieden werden.



## 6. Virtuelles Informationszentrum Bibliothek / Neue Dienstleistungen entwickeln



### Ziele

1)

Die Stadtbibliothek Hannover soll sich in ein **Informationszentrum der Landeshauptstadt Hannover** fortentwickeln, in dem auch selbstgesteuertes Lernen durch Beratung und Unterstützung möglich wird. Das Projekt umfasst dabei drei Bereiche:

a) Internetzugänge

Schaffung der technischen Infrastruktur für flächendeckende öffentliche Zugänge zu Neuen Medien und Informationsangeboten wie Internet, CD-ROM-Datenbanken, DVD-Sammlungen und elektronischen Dokumenten. Hierbei werden weitgehend Zugänge auf der Basis von Selbstbedienungsfunktionen geschaffen.

b) Informations- und Medienangebot

Erweiterung des bestehenden Informations- und Medienangebotes im Hinblick auf „neue“ Medien wie Multimedia, Internet und elektronische Dokumente.

c) Medienkompetenz der Einwohnerinnen und Einwohner absichern /  
Internet-Schulungsangebote

Ein wesentlicher Aspekt des Konzeptes ist die erkannte Notwendigkeit, den Bürgerinnen und Bürgern nicht allein technische Zugänge und Medien zur Verfügung zu stellen, sondern ihnen die selbständige und ergebnisorientierte Nutzung der genannten Informationsmittel und Medien zu ermöglichen.

2)

**Durch internet-basierte Informationsstrukturen neue Dienstleistungen anbieten:**

- Verlängerung von Medien per Internet.



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003



### Status / Zielerreichung

**Zu 1)**

In das Handlungsprogramm zur Stadtentwicklung 2001 - 2005 der Landeshauptstadt Hannover ist unter dem Leitthema 3 - Starker Standort - als viertes Projektelement „Virtuelle Informationszentren Bibliotheken“ aufgenommen worden.

Alle Einrichtungen der Stadtbibliothek Hannover sind mit öffentlichen Internet-Terminals ausgestattet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf die neuen

Aufgabenstrukturen vorbereitet und geschult worden. Entsprechend dem Qualitätsversprechen werden in allen Einrichtungen mindestens alle zwei Wochen Interneteinführungen für interessierte Bürgerinnen und Bürger angeboten.

**Zu 2)**

Das Angebot wird weiterhin in steigendem Maße von den Einwohnerinnen und Einwohnern genutzt. Im Jahre 2003 sind 177.453 aktive Buchungsvorgänge über das Internet zu verzeichnen, somit eine Steigerung um 53,1 % im Vergleich zum Vorjahr.

Das Angebot wird durch weitere Verfahrensteile und Detailverbesserungen erweitert.

## 7. Bibliothekssoftware ALSi CONCERTO



### Ziele

Entwicklung und Einführung des Moduls „Erwerbung“

Anbindung der Bibliotheken in Ahlem, Bemerode, Vahrenheide, Vinnhorst, Wettbergen

Anbindung der Fahrbibliothek

Verbindung zum Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV)



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003



### Status / Zielerreichung

Das neue Bibliotheksverfahren CONCERTO ist in allen Einrichtungen der Stadtbibliothek Hannover im produktiven Einsatz.

Neben der Verbuchung und Bestandsverwaltung ist der Zugriff auf die Bestandsnachweise über das Internet möglich.

Die Einbindung auch der nebenamtlich geführten Bibliotheken Bemerode, Vahrenheide und Vinnhorst ist erfolgt, Ahlem und Wettbergen werden vorbereitet.

Die Online-Anbindung des Bücherbusses wird vorbereitet.

Das Verfahren CONCERTO ist datentechnisch mit den Datenbanken und Informationsangeboten des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) gekoppelt.

Über eine neue Portalsoftware (CONCERTO-Modul) wird der Zugang erleichtert und weitere Informationsangebote den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung gestellt.

## 8. Leseförderung



Ein wichtiges Ziel der Stadtbibliothek Hannover mit ihren wohngebietsnahen Einrichtungen ist die Leseförderung bei Kindern und damit die Verbesserung der Lesekompetenz im Sinne der PISA-Studie.

Die Stadtbibliothek Hannover ermöglicht in ihren Einrichtungen Kinder die Begegnung, das Kennen lernen von Büchern und Medien. Kinder sollen erleben, dass Lesen Spaß macht und die Bibliothek als einen Ort wahrnehmen, der ihnen dieses lustvolle Erleben ermöglicht.

Die Stadtbibliothek Hannover stellt dafür einen ausgewählten und umfangreichen Kindermedienbestand in allen Stadtteilbibliotheken bereit und führt Veranstaltungen durch, die die Leseförderung unterstützen.



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003



### Status / Zielerreichung

In allen 18 Stadtteilbibliotheken ist ein aktueller Bestand von Kindermedien zugänglich. Diese „Welt der Medien“ umfasst

- ✓ Aktuelle und klassische Kinder- und Jugendliteratur
- ✓ Comics, Zeitschriften, Hörbücher
- ✓ CDs, CD-ROMs, MCs, DVDs, Videos
- ✓ Multimedia-Lernprogramme, Internet
- ✓ Lern- und Schülerhilfen.

Der Bestand wird durch fachliche Beratung altersgemäß vermittelt.

Zur Förderung von Lese- und Medienkompetenz erfolgten im Berichtszeitraum:

- 543 spielerische Einführungen in die Bibliotheksbenutzung für Kindergartengruppen,
- 665 Einführungen für Schulklassen und
- 529 Führungen in den Jugendbuchausstellungen.

Im Jahr 2003 beträgt die Summe aller Einführungen in die Bibliotheksbenutzung, Nutzung ihrer Medien (einschließlich Internet) für Kinder und Erwachsene 3160 (2002: 3000).

Für Kinder ab vier Jahren wurde 659 mal ein Bilderbuchkino durchgeführt, eine Kombination von Bildbetrachtung der projizierten Illustrationen des Bilderbuches, von Vorlesen, Erzählen und auch (Bastel-)Aktionen (2002: 675). 73 Bastel- oder Spielstunden wurden darüber hinaus angeboten.

42 Lesungen mit Kinderbuchautorinnen/-autoren fanden statt kombiniert mit der Einladung an die Kinder zum aktiven und kreativen Mitmachen.  
Aus der Vielzahl weiterer Aktivitäten im Bereich „Leseförderung“ seien noch beispielhaft die Schreibwerkstätten für Kinder in der Südstadtbibliothek, das Projekt „Lesen und erzählen“ im Stadtteil Roderbruch unter Beteiligung der Stadt-/ Schulbibliothek und das Freiwilligenprojekt „Leselust“ genannt, wöchentliches Vorlesen für Kinder bis acht Jahren in der Stadt-/Schulbibliothek Bothfeld.

## 9. Zusammenarbeit mit Schulen, Dienstleistungen für Schulen



- Schulen und Lehrkräfte im jeweiligen Einzugsgebiet der Stadtteilbibliothek erreichen
- Partnerschaften in Sachen Förderung der Lesekompetenz aufbauen
- Unterstützung des Unterrichtes durch Medien der Bibliothek
- Kennen lernen der Stadtteilbibliothek und ihres Angebotes



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003



### Status / Zielerreichung

Eine große Auswahl an Klassensätzen, Medienkisten (Fachunterricht. Lesekisten kann für den Unterricht über die Stadtteilbibliothek abgerufen und für einen längeren Zeitraum ausgeliehen werden. Sie können auf Wunsch auch individuell zusammengestellt werden.

Dieser Service wurde 2003 wieder stark in Anspruch genommen.

Listen der verfügbaren Materialien sind für Lehrkräfte in den Stadtbibliotheken erhältlich.

Die Liste „Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht - Klassensätze und Handapparate für die Klassen 4 bis 10“ ist als Datei auf der Homepage der Stadtbibliothek eingestellt und abrufbar.

Informationsveranstaltungen über Bibliotheken und ihr Serviceangebot für Referendarinnen und Referendare und Erzieher/innen wurden durchgeführt. Auch auf Schulkonferenzen wurde über Dienstleistungen und Möglichkeiten der Kooperation Schule/Bibliothek informiert.

Schulklassen nutzten die Räume ihrer Stadtteilbibliotheken für Bibliotheksarbeitsstunden insgesamt 694 im Berichtsjahr, wobei diese Art der Nutzung und Zusammenarbeit in den kombinierten Stadtteil-/Schulbibliotheken besonders häufig ist (im Jahr 2003 in Bothfeld 162 Bibliotheksarbeitsstunden).

Im Jahr 2003 gab es insgesamt 603 Bibliothekseinführungen für Schulklassen in den Stadtteilbibliotheken und 62 in der Stadtbibliothek.

In 46 Schulen im Stadtgebiet wurden Jugendbuchausstellungen organisiert. Eine Woche lang sind für die Unterrichtszeit BibliothekarInnen vor Ort. Sie haben insgesamt 529 mal Schulklassen durch die jeweiligen Buchausstellungen geführt.

Die Stadtteilbibliotheken veranstalten zusammen mit Schulen Lesenächte (2003 zwölf Lesenächte in sieben Bibliotheken), Vorlesewettbewerbe und spezielle Projekte und Aktionstage rund ums Lesen. Hier seien beispielhaft die Aktionstage „Lese-Lust“ in der IGS Mühlenberg (für Achtklässler), die Leseprojekte mit Grundschulklassen, „Zirkus“, „Elmar“ und „Die kleine Raupe Nimmerstatt“, der Stadtbibliothek Badenstedt erwähnt.

Für die besonders hervorragende Zusammenarbeit der Kardinal-Galen-Schule mit der Stadtbibliothek Misburg, wurde der Schule im Jahr 2003 der Leseturm-Preis des Freundeskreises der Stadtbibliothek Hannover verliehen.

## 10. Kooperationen der Bibliotheken auf Stadtteilebene



### Ziele

Auf der Ebene des Stadtteils bilden die 18 Stadtteilbibliotheken ein Kooperations- und Kommunikationsnetz zu anderen Kultur-, Bildungs- und sozialen Einrichtungen, Bürgergruppen und Geschäftsleuten mit den Zielen:

- ✓ Verankerung im Stadtteil
- ✓ Gegenseitiger Informationsaustausch und Werbung füreinander
- ✓ Gemeinsame Veranstaltungen und Projekte
- ✓ Ressourcenaustausch



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003



### Status / Zielerreichung

Enge Kooperation besteht besonders dort, wo die Stadtteilbibliotheken in einem Gebäude mit anderen Institutionen untergebracht sind: in Freizeitheimen / Stadtteilzentren (Mittelfeld, Kronsberg, Limmerstr., Ricklingen, Vahrenwald), in Schulen (Badenstedt, Mühlenberg, Roderbruch, Bothfeld) und in Kulturzentren (Oststadtbibliothek). Dort werden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit intensiv in Haus- oder Schulkonferenzen erarbeitet und Zielvorstellungen entwickelt.

Zusammenarbeit mit Kulturtreffs und -büros sind besonders eng in der Südstadt, Misburg und der Nordstadt.

Sieben Stadtteilbibliotheken sind Teil des Stadtbezirksteams der Vernetzten Dienste (Südstadt, Badenstedt, Herrenhausen, Mühlenberg, Mittelfeld, Limmerstr., Misburg).

Alle Stadtteilbibliotheken nehmen an Stadtteilrunden, -foren oder Arbeitskreisen auf Stadtteilebene teil. Daraus ergeben sich Beteiligungen an Aktivitäten auf Stadtteilebene, z.B. die Teilnahme an Stadtteilfesten mit eigenen Aktionen.

Eine besondere Form der Zusammenarbeit besteht im sozialen und kulturellen Stadtteilzentrum Kronsberg: die vernetzte Stadtteilarbeit. Dort stand 2003 das Thema Familie im Vordergrund. In enger Kooperation mit den anderen Fachbereichen im KroKus hat die Bibliothek am Kronsberg 2003 einen neuen Schwerpunkt im Medien- und im Veranstaltungsangebot gebildet: Familie & Co.



Eine enge Zusammenarbeit besteht zu den jeweiligen Stadtbezirksräten, in der Nord-, Südstadt und List. Die Bürger/innensprechstunde der Bezirksbürgermeisterin / des Bezirksbürgermeisters findet in den Räumen der Bibliothek statt.  
In Kleefeld führte die gute Kooperation der Stadtteilbibliothek mit einer Buchhandlung zu einem qualitätvollen Lesungsprogramm.

In zwei Stadtteilen besteht eine institutionalisierte, festgeschriebene Kooperation zwischen zwei städtischen Einrichtungen ( Stadtteilbibliothek und Bürgeramt ). Neben der bereits seit 2000 bestehenden Kooperation in Döhren gibt es seit 2003 nun auch die Kooperation zwischen der Jugendbibliothek / Stadtbibliothek List und dem Bürgeramt Podbi-Park.

Die Kooperation beinhaltet eine gegenseitige Aufgabenübernahme, wenn nur eine der beiden Einrichtungen geöffnet hat - in genau definierten Arbeitsfeldern (Ausgabe von Personalausweisen und Reisepässen bzw. Annahme, Verlängerung von Büchern und Medien). Durch diese Kooperation sind Dienstleistungsangebot und Zugänglichkeit für die Einwohner/innen verbessert worden.

## 11. Anbau Stadtbibliothek



### Ziele

Für die Stadtbibliothek, Hildesheimer Str. 12, sollten aufgrund

- der Anforderungen der Haushaltskonsolidierung II,
- der Notwendigkeit, Aufgaben und Funktionen des Gesamtsystems der Stadtbibliothek Hannover, die bisher dezentral untergebracht sind, zusammenzufassen,
- bisheriger finanzieller und funktionaler Nachteile

durch einen Anbau im Innenhof (Hildesheimer Str. 12) die Voraussetzungen für verbesserte Verfahrensabläufe geschaffen werden.



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003



### Status / Zielerreichung

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hatte in seiner Sitzung am 16.11.00 einstimmig das Projekt 'Konzentration Stadtbibliothek' beschlossen (Drucksache Nr. 2467/00 und Ergänzungsdrucksache Nr. 2467/00).

Der offizielle Baubeginn war am 17.08.2001. Die Bauarbeiten wurden plangemäß durchgeführt. Das Gebäude konnte nach einer sechswöchigen Schließzeit in den Sommerferien am 25.08.03 wiedereröffnet werden.

In Arbeitsgruppen wurde die Entwurfsplanung begleitet, ebenso wurden die organisatorischen und bibliothekspolitischen Aspekte des Projektes beraten und umgesetzt.

Die Integration bisher dezentral untergebrachter Stellen hat bereits zu spürbaren Verbesserungen in den Betriebsabläufen geführt.

Den Bürgerinnen und Bürgern bietet sich nach dem Umbau ein völlig neues Haus: der neu gestaltete Eingangsbereich mit Informationszentrum und kleiner Cafeteria, die zentrale Erschließung durch eine Freitreppe in der Halle und die klare Gliederung der Medienbestände auf allen Ebenen wirken einladend und nutzerfreundlich.

Mit der Wiedereröffnung hat die Stadtbibliothek ihr Angebot erweitert:

- Die Integration der Verwaltungsbibliothek aus dem Rathaus (eine Vorgabe des HKP) ist abgeschlossen. Die zentrale Stadtbibliothek agiert nun mit ausgebauten

Beständen und entsprechend qualifiziertem Personal auch als Dienstleister für Politik und Verwaltung.

- Auf Wunsch vieler Nutzerinnen und Nutzer bietet die Stadtbibliothek Romane und Erzählungen in großer Auswahl an.
- Durch die verbesserte Raumsituation konnte das Angebot an Nutzer/innenschulungen und Klassenführungen deutlich verbessert.

Die großzügig gestaltete Halle mit der Freitreppe bietet der Stadtbibliothek vielfältige Möglichkeiten für größere Veranstaltungen wie Ausstellungen, Vorträge und Lesungen in einer ansprechenden Atmosphäre.

Der neu eingerichtete Hannah-Arendt-Raum mit Gegenständen aus dem Nachlass der Philosophin und einer großen Auswahl von Primär- und Sekundärliteratur sowie einem Video, CDs und CD-ROMs bietet Gelegenheit, sich ausführlich mit der gebürtigen Hannoveranerin zu beschäftigen.

## 12. Fassadensanierung der Stadtbibliothek



### Ziele

Die Klinkerfassade der Stadtbibliothek, Hildesheimer Straße 12, ist aufgrund ihres baulichen Zustandes zu sanieren. In diesem Zusammenhang sollen auch die Fenster ersetzt werden. Ebenso ist die vorhandene Heizungsanlage im Altbauteil des Gebäudes in Teilen zu erneuern.



### Leistungsmaßstab und -ziel für 2003

Beginn der Baumaßnahmen



### Status / Zielerreichung

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hatte in seiner Sitzung am 20.03.03 einstimmig der Fassadensanierung der Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Str. 12, zugestimmt (Drucksache Nr. 0326/2003).

Alle Fassadenteile sind durch die Verwitterung sowie durch Steinrisse, die z.T. noch auf Kriegsschäden zurückzuführen sind, stark gefährdet. Dies führt zu Abplatzungen besonders an den vorspringenden Steinteilen sowie an den Fenstergewänden. Besonders gravierende Schäden sind am rund 29 m hohen Bibliotheksturm in Form von lotrechten Rissen im Mauerwerk der Lisenen festgestellt worden. Die Korrosion ist teilweise so weit fortgeschritten, dass das Mauerwerk durch Aufrostern des tragenden Stahlskeletts nach außen gedrückt wird.

Die Sanierung umfasst insgesamt die Fassade, die Fenster sowie die in der Außenwand verlegten abgängigen Heizungsleitungen. Die Kosten werden mit insgesamt 3,2 Mio. Euro kalkuliert.

Der Baubeginn war im August 2003, die Bauzeit wird derzeit mit etwa zwei Jahren kalkuliert, kann aber in Abhängigkeit zu den Schäden oder der Schadensbeseitigung auch länger dauern.

Die Magazinbestände aus dem Bibliotheksturm mussten zum Teil umgelagert werden, was ihre Nutzbarkeit für die Öffentlichkeit beeinträchtigt.

## 13. Historische Bestände

### Ziele

1. Erfassung, Konservierung, Sicherung, Sanierung - bei Bedarf auch Restaurierung der Bestände, die ein wertvoller und bedeutsamer Teil des historischen Erbes der Landeshauptstadt Hannover sind.
2. Sachgerechte Aufbewahrung der Historischen Buchbestände, Ausstellungen
3. Einwerben von Sponsoren und -geldern für gezielte Restaurierungsprojekte und Bestandssicherungsmaßnahmen.
4. Ausbildung einer Mitarbeiterin zur „Geprüften Buchbinderin für Restaurierungsarbeiten“.